

## Aus dem Inhalt

**Erst eins ...** Seite 1-3  
Ein erster Entwurf steht. Das Gesetz zur Digitalisierung im Gesundheitswesen soll Pflegekräfte entlasten. Doch bei aller grundsätzlichen Zustimmung melden sich auch schon erste Mahner und Kritiker zum Entwurf.

**... dann zwei ...** Seite 4-6  
Menschliche Zuwendung und Künstliche Intelligenz. Im Verbund klug kombiniert eingesetzt optimieren und revolutionieren diese beiden Faktoren die Pflege – sowohl im Sinne der Pflegebedürftigen als auch der Pflegekräfte.

**... dann drei ...** Seite 9  
Drei Maßnahmen helfen, dem Fachkräftemangel zu begegnen: Vorhandene Mitarbeitende durch attraktive Arbeitsplätze zu binden, Pflegekräfte durch technische Innovationen zu entlasten und internationale Fachkräfte zu integrieren.

**... dann vier ...** Seite 17  
Vier spannende Events warten auf die Branche im kommenden Frühjahr: die INTERGASTRA in Stuttgart, die INTERNORGA in Hamburg, die ALTENPFLEGE in Essen und der Deutsche Pflorgetag in Berlin.

**... dann hier ...** Seite 18  
Hier sind alle dabei. Die ConSozial als bedeutendste Kongressmesse der Sozialwirtschaft rundet das Messejahr 2024 im Oktober im Nürnberger Messezentrum ab. Fach- und Führungskräfte der Branche geben sich ein Stelldichein.

### Digitalgesetze im Bundestag

## Aufholjagd in der Daten-Steinzeit



Ein neuer Gesetzentwurf soll die Digitalisierung im Gesundheitswesen und insbesondere auch in der Pflege beschleunigen. Das Patientenwohl soll so gefördert und überforderte Pflegekräfte gleichzeitig entlastet werden. Doch die bürokratischen Hürden sind hoch. Ob eine geeignete Abhilfe durch die neuen Regelungen ausreichend Wirkung entfalten kann, ist noch nicht absehbar. Branchen-Insider begrüßen die Initiative, sehen aber auch schon weiteres Verbesserungspotential. ▶ Fortsetzung auf Seite 2

### Gastkommentar

## Profession Pflege muss im Mittelpunkt der Digitalisierung stehen

Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflgerats e.V. (DPR), zum Entwurf des Digital-Gesetzes

Zur Anhörung des Entwurfs eines Gesetzes zur Beschleunigung der Digitalisierung im Gesundheitswesen (Digital-Gesetz DigiG) im Gesundheitsausschuss (15.11.2023) äußert sich Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflgerats e.V. (DPR), wie folgt:



„Die Profession Pflege und ihre Leistungen müssen stärker im Mittelpunkt der Digitalisierung stehen. Dabei müssen Lösungen gefunden werden, die die Arbeit erleichtern, die Versorgungssicherheit gewährleisten und die Bürokratie reduzieren.

Der vorliegende Entwurf des Digital-Gesetzes ist ein guter erster Schritt. Allerdings müssen wir die täglichen Abläufe in der Pflege stärker berücksichtigen. Eine digitale Vernetzung und umfassende Interoperabilität spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Besonders im ambulanten Pflegesektor ist es wichtig, dass die Pflege in die digitale Versorgung eingebunden wird. Dafür müssen verbindliche und zeitnahe Schnittstellen mit allen Beteiligten einschließlich der Kostenträger eingerichtet werden. Die noch

überwiegend analogen Rahmenbedingungen wie Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Verträge müssen zeitnah an digitale Anwendungen, Strukturen und Prozesse angepasst werden.

### Videosprechstunden

Auch Pflegefachpersonen müssen die Möglichkeit haben, Videosprechstunden durchzuführen. Dadurch können beispielsweise Beratungen, Begutachtungen oder Nachsorgegespräche ebenso aus der Ferne stattfinden. Das ist besonders in ländlichen Gebieten von großem Vorteil und ermöglicht sektorenübergreifende Versorgungsprozesse.

▶ Fortsetzung auf Seite 2



# KI in der Pflege

Chancen und Risiken einer Hochtechnologie



Foto: Adobe Stock

**Dokumentation durch Spracherkennung leistet einen wertvollen Beitrag zur Entlastung von Pflegekräften.**

Das deutsche Gesundheitswesen macht weiterhin Fortschritte und KI kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Sie ist eine nützliche Technologie, die Krankenschwestern und -pfleger ergänzen und unterstützen kann.

„Es gibt Software für das Personal- und Aufgabenmanagement mit KI-Modulen, die Managern bei der Personalbesetzung und Krankenschwestern sowie Pflegepersonal bei ihren täglichen Aufgaben helfen können“, erläutert Thomas Duparque, Manager für Geschäftsentwicklung im Gesundheitswesen, EMEA, Zebra Technologies. „Zum Beispiel bei der Verabreichung von Medikamenten, die von maschinellen Bildverarbeitungssystemen mit fortgeschrittenem KI-Deep Learning visuell überprüft werden können, um die richtige Qualität und die Konformität mit den Vorschriften sicherzustellen.“

In Zukunft könnte dies dem Pflegepersonal neue Möglichkeiten auf ihren eigenen Geräten zusammen mit einem generativen KI-Tool eröffnen, was Kosteneinsparungen und zusätzliche Datensicherheitsmaßnahmen bedeuten könnte.“

## Dokumentation durch Spracherkennung

Doch weiterhin steht die Pflege vor großen Herausforderungen: Hohe Nachfrage steht Personalengpässen und umfangreicherer Dokumentation gegenüber. „Mit SENSO® Dokumentation leisten wir einen starken Beitrag zur Entlastung“, so die Experten der Develop Group Holding AG. „Zusammen mit dexter® mobile revolutionieren wir die Dokumentation durch Spracherkennung – Vitalwerte, Berichte und Aufgaben werden eingesprochen. Unsere KI überträgt die Daten an SENSO® – das gesprochene Wort „Frau

Mayer Blutdruck 120 zu 80“ wird direkt zum Vitalwert in SENSO® Dokumentation. Durch die nahtlose Integration reduziert sich der Aufwand enorm. Ihre Mitarbeiter haben mehr Zeit für ihre Klienten. So steigert die Spracherkennung mit dexter® mobile Zufriedenheit von Personal und Bewohnern. Interessiert? Buchen Sie noch heute Ihre Demo: [senso@develop-group.de](mailto:senso@develop-group.de)

Dabei kann KI doch Pflege nicht ersetzen. Das kann sie nicht und soll sie auch nicht. Was KI aber besonders gut kann, ist, den Prozess der Pflegedokumentation erheblich zu beschleunigen. Mit neuen Möglichkeiten im Bereich der KI – genauer mit Sprachmodellen – können Spracheingaben ohne vorherige Aufarbeitung automatisch ausgewertet werden. Das bringt echten Mehrwert: Die aufwändige Übertragung in zentrale Systeme mit Ausformulierungen oder präzisen Beschreibungen durch die Pflegekräfte entfällt. Dabei kommt Moffle ins Spiel: Eine kurze Aufnahme mit dem Telefon, auch in gemischter Sprache, und fertig ist die Dokumentation. Die weiteren Schritte laufen KI-gestützt im Hintergrund und ohne zusätzlichen Aufwand für die Pflegekraft. Sogar die Ergänzung relevanter Inhalte wie zum Beispiel ICF-Komponenten ist dabei möglich. Moffle bietet Ihnen eine alltagsnahe Lösung nach Maß. Wir erkunden, entwickeln und installieren den Prozess mit Ihnen gemeinsam – selbstverständlich haben wir dabei den Datenschutz im Blick! Sie sind neugierig geworden, wie das funktioniert? Dann



schreiben Sie uns eine E-Mail unter „[moffle@futeo.org](mailto:moffle@futeo.org)“ oder folgen Sie uns auf LinkedIn: [linkedin.com/company/futeo](https://www.linkedin.com/company/futeo)

## Mit KI Mitarbeitende entlasten

Folgendes Szenario: Ein Klient stürzt in seinem Zimmer und ist hilflos. Ein Deckensensor erkennt den Sturz und sendet einen Alarm an das in der Einrichtung bestehende Alarmsystem und an eine App. Die Mitarbeitenden werden über den Ort des Notfalls alarmiert und bei Betreten des Raumes ist das Sturzprotokoll bereits geöffnet und vorausgefüllt. Bei Einweisung in ein Krankenhaus, wird der Notfallbogen gedruckt, digital in der Klientenakte abgelegt und der gesetzliche Vertreter per E-Mail informiert. Diese Technologien ermöglichen eine präzise und effiziente Routenplanung, wodurch Zeit für das Wesentliche bleibt: die Patientenver-

## KI in der ambulanten Pflege: Effizienz durch Innovation

Der Einsatz von Computer-Vision und generativer KI transformiert die ambulante Pflege. Diese Technologien ermöglichen eine präzise und effiziente Routenplanung, wodurch Zeit für das Wesentliche bleibt: die Patientenver-

sorgung. Die Analyse des Dienstleisters Darvis zeigt, wie diese fortschrittlichen Methoden unter Wahrung strenger Datenschutzstandards funktionieren und beleuchtet die positiven Auswirkungen auf Pflegekräfte und Patienten. Entdecken Sie die Zukunft der Pflege. Doch mit den Chancen digitaler Technologien kommen leider auch die Risiken. Und diese machen vor nichts halt: Der öffentliche Bereich ist in letzter Zeit immer mehr ins Fadenkreuz von Cyberattacken gerückt.

Erpresser suchen sich nicht mehr das Ziel mit den größten Lösegeldaussichten, sondern das mit dem geringsten Widerstand. Hier finden sich oft Pflegeeinrichtungen, obwohl gerade dort der Schutz sensibler Daten von entscheidender Bedeutung ist. Daher ist es unerlässlich mit einer robusten Verteidigung gegen Cyberbedrohungen gerüstet zu sein. Allgemein gibt es zwei Einfallstore für Cyberkriminelle, die es zu schützen gilt: die menschliche Komponente und die IT selbst. Die G&R Cybersecurity hat sich auf den Schutz sozialer Einrich-

tungen spezialisiert und bietet Konzepte wie Notfallpläne und Mitarbeiterschulungen um eine sichere Digitalisierung zu gewährleisten.

Weitere Informationen:  
[www.darvis.com](http://www.darvis.com)  
[www.gr-sec.com](http://www.gr-sec.com)  
[www.konicaminolta.de/kirche-und-soziales](http://www.konicaminolta.de/kirche-und-soziales)  
[www.zebra.com](http://www.zebra.com)  
[www.develop-group.de](http://www.develop-group.de)  
[www.moffle.io](http://www.moffle.io)

**DARVIS**  
NOW YOU'RE OPERATING.

**ENTDECKEN SIE DIE ZUKUNFT DER PFLEGEFFIZIENZ.**

DARVIS nutzt modernste Künstliche Intelligenz, um Ihre Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und die Produktivität zu erhöhen – alles unter strikter Einhaltung der DSGVO-Richtlinien.

besuchen Sie uns  
[www.darvis.com](http://www.darvis.com)

## Digitalisierung

### Konica Minolta

## Prozesse digitalisieren – Menschlichkeit maximieren

Im kirchlich-sozialen Bereich hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht, birgt aber auch noch viele Herausforderungen.

Verwaltungsaufgaben und Prozesse, die weder intuitiv noch effizient sind, komplexe und unübersichtliche digitale Tools, das Fehlen eines einheitlichen Datenbestands und inkompatible „In-sellösungen“ sind nur einige davon. Das Ergebnis: Mitarbeitende haben oft das Gefühl, für moderne Arbeitsweisen nicht gemacht zu sein.

Ein eigenes Konica Minolta Vertriebsteam unterstützt Institutionen und Träger der Sozialbranche dabei, diese Herausforderungen anzugehen – um gemeinsam ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeitenden Entlastung statt Überforderung spüren. Mit Kollaborationslösungen, automatisierten Workflows, flexiblen Arbeitsmöglichkeiten, Managed Services und Cloud-Diensten können die Menschen sich auf das konzentrieren, was wirklich zählt: den Menschen.

Konica Minolta bringt jahrelange Erfahrung und Expertise in der digitalen Transformation und Ma-

naged Services mit. Und steht für Innovation und Engagement, Respekt vor Bewährtem und einen partnerschaftlichen Ansatz auf Augenhöhe. Das Ziel: Eine Arbeitswelt zu schaffen, in der Menschen ihre individuellen Fähigkeiten und Talente optimal einsetzen können. Und Arbeitsweisen, die für Menschen gemacht sind.

## Über Konica Minolta Business Solutions Deutschland

Konica Minolta Business Solutions Deutschland gestaltet den intelli-

gent vernetzten Arbeitsplatz und begleitet seine Kunden unter anderem aus der Sozialbranche als Technologie- und Managed-Services-Provider durch die digitale Ära, indem es Mehrwert durch Daten schafft. Mit seinen smarten Office-Produkten wie markt führenden Drucksystemen, Cloud-Services und IT-Dienstleistungen unterstützt das Unternehmen unter anderem mobiles Arbeiten und die Optimierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Darüber hinaus begleitet Konica Minolta als langjähriger Marktführer im Produktionsdruck und als einer der führenden Anbieter

im Bereich Inkjet, Veredelung und Etikettendruck seine Kunden bei der Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten – mit modernster Technologie, Software und neuesten Innovationen in den Bereichen Druck, Anwendungen und Know-how. Lösungen im Bereich Video Solution Services und Healthcare runden das breite Spektrum an Hardware, Software und Dienstleistungen ab.

Weitere Informationen:  
[konicaminolta.de/kirche-und-soziales](http://konicaminolta.de/kirche-und-soziales)



## MENSCH FÜR MENSCH STATT MENSCH FÜR VERWALTUNG UNSERE LÖSUNG FÜR DAS, WAS ZÄHLT

Die zertifizierte ERP Branchensoftware **for.CARE** von Konica Minolta entlastet den Arbeitsalltag Ihrer Mitarbeitenden. Die Lösung läuft auf Basis von Microsoft Dynamics 365 Business Central und verbindet alle Kernprozesse Ihrer Einrichtung, somit gewinnen Sie Zeit für das, was zählt – den Menschen.

### Die for.CARE Vorteile für Sie:

- Personenzentrierung
- Mobile Dokumentation
- Transparenz und Zeitersparnis
- Individuelle Hilfeplanung
- Intuitive Bedienung
- Integrierte Arbeitsweise



Giving Shape to Ideas

## Wirtschaftsprüfung, Recht und Beratung

# Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Medizin und Pflege und welche Rolle der Datenschutz spielt

Von David Große Dütting, Manager Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, und Anja-Marie Goebe, Junior Beraterin der Sanovis GmbH im Verbund mit Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Digitalisierung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft schreitet auch mit speziellem Blick auf die Künstliche Intelligenz (KI) unaufhaltsam und rasant voran. Der Einsatz von KI bei der Personalsuche oder der Entlastung bei Dokumentations- und Administrationsaufgaben ist dabei nur der Anfang. Welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf die Datenschutzorganisation haben, beschreiben David Große Dütting, Manager in der Datenschutzberatung der Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, und Anja-Marie Goebe, Junior Beraterin in der Datenschutzberatung der Sanovis GmbH im Verbund mit Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in diesem Beitrag.



David Große Dütting,  
Manager Curacon GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Telefon: (0251) 92208-238  
[david.grosse-duetting@curacon.de](mailto:david.grosse-duetting@curacon.de)



Anja-Marie Goebe,  
Junior Beraterin der Sanovis  
GmbH im Verbund mit  
Curacon GmbH Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft  
Telefon: (089) 9927579-58  
[anjamarie.goebe@sanovis.com](mailto:anjamarie.goebe@sanovis.com)

machen könnte. So geht Bundesarbeitsminister Hubertus Heil davon aus, dass es bis spätestens im Jahr 2035 keinen Arbeitsplatz mehr geben wird, der nichts mit KI-Anwendungen zu haben wird.<sup>1</sup> Damit wird die KI auch bald im Alltag der Menschen ankommen. Und während sie in der Medizin bereits schon viele Anwendungsfelder gefunden hat, steckt sie in der Altenpflege bislang in den Kinderschuhen - noch.

## KI in der Gesundheitswirtschaft – Eine Explosion von Möglichkeiten

Die Medizin hat die Bedeutsamkeit von KI bereits früh entdeckt, denn die trainierten Computerprogramme können aus enormen Datenmengen Informationen filtern. So wird die Diagnostik-Fähigkeit der KI be-

reits in der Augenheilkunde, der Dermatologie, der Endoskopie, der Krebsmedizin, der Pathologie und in der Radiologie eingesetzt.<sup>2</sup> Zum Beispiel bietet die KI in der Endoskopie den Vorteil, dass Behandlungen bereits während einer initialen Untersuchung durchgeführt werden können.<sup>3</sup> Darüber hinaus kann KI auch einen kaum noch wegzudenkenden Teil der Patientenverwaltung darstellen.<sup>4</sup> Außerdem wird KI auch im erweiterten Bereich des Gesundheitswesens eingesetzt. Das vom Bund geförderte Netzwerk Health.AI zielt auf die Erschließung und Mobilisierung für Innovationsprozesse im Gesundheitswesen ab. Mithilfe einer leistungsfähigen Datenstruktur, dem Health.AI Hub – einem „Reallabor“ – sollen neue Ideen vor einer Umsetzung getestet werden.<sup>5</sup>

► Fortsetzung auf Seite 6



## Ist Ihre Oberflächendesinfektion auf dem neuesten Stand?

Die letzten Jahre haben die Hygienestandards neu definiert, die Reinigungsgewohnheiten und Prozesse verändert. Doch wie wirkungsvoll ist ihre Oberflächendesinfektion? Gemeinsam prüfen wir Ihre Effektivität.

### Der Wirkstoff ist entscheidend

Die Wirkstoffkomponente in einem Desinfektionsmittel entscheidet darüber, welche Krankheitserreger inaktiviert werden können.

Denn nur weil Desinfektion auf dem Etikett steht, ist nicht sicher, dass die gewünschte Wirksamkeit erzielt wird. Dabei wird regelmäßig auf Aktivsubstanzen zurückgegriffen, die sich seit Jahren bewährt, aber auch ihre Schwachstellen haben: Beispielsweise ist Chlor sehr instabil und hinterlässt einen unverkennbaren Geruch, bei alkoholischen Mitteln muss die leichte Entzündbarkeit beachtet werden und bei Produkten auf QUAT-Basis stellen die meist sehr langen Einwirkzeiten eine Herausforderung dar.

### AHP: Innovativ, hochwirksam und natürlich

Die Oxivir-Produktreihe basiert auf der patentierten AHP-Technologie, welche auf Wasserstoffperoxid basiert und mit reinigungsstarken Inhaltsstoffen kombiniert wurde. Dies ist die ideale Wahl für die Desinfektionsreinigung im Gesundheitswesen, aber auch von anderen oft berührten Flächen in anderen Bereichen.

Erfahren Sie mehr auf [www.diversey.de/de/oxivir](http://www.diversey.de/de/oxivir)



Effektive Oberflächendesinfektion wird durch den richtigen Wirkstoff optimiert.

Anzeige

## Gemeinsam für ein sicheres Pflegeumfeld

Entdecken Sie unsere Lösungen und profitieren Sie von einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem unserer Experten.

Wir sind Ihr Partner für Reinigung, Hygiene und Infektionsprävention.

Jetzt mehr erfahren:



Diversey

© 2022 Diversey Inc. All Rights Reserved. 9664 de 11/22

### Nachrichten

## Digitalisierung in der Pflege Gemeinsam in die Zukunft mit Sinfonie

Seit 2020 wird ein entscheidender Schritt in Richtung Digitalisierung der Pflege vollzogen: die Integration der Pflegeeinrichtungen in die Telematikinfrastruktur gemäß § 125 SGB XI. Seit Projektbeginn begleitet Sinfonie das GKV-Modellprojekt im Praxismfeld seiner Kunden.

Mit dem Projekttyp A gelang die Anbindung an die TI. Nach Beschaffung von Konnektor, Kartenterminal und VPN-Zugang führte Sinfonie den Fachdienst KIM erfolgreich ein. Jetzt, mit der erfolgreich abgeschlossenen Implementierung, wendet sich die Aufmerksamkeit der Evaluierung der



Prozesse innerhalb der Pflege zu. Sinfonie bietet innovative Pflege-Lösungen an und gestaltet, zusammen mit Ihnen, die digitale Zukunft der Pflege.

Weitere Informationen: [www.sinfonie.de](http://www.sinfonie.de)



Die Integration von Pflegeeinrichtungen in die Telematikinfrastruktur ist ein entscheidender Schritt in Richtung Digitalisierung.

### Nachrichten

## Was tun bei ständigen Zahlungsverzögerungen?

Berufsverbände berichten, dass etliche Pflegeeinrichtungen auf verzögerte Zahlungen der Krankenkassen und Sozialämter warten. Wie können sich Pflegedienste davor schützen?

Die Lösung: Unechtes Factoring, eine Vorfinanzierung, die sich für diesen Fall anbietet. Der Pflegedienst schickt seine Rechnungen wie gewohnt an den Kostenträger und lädt die Rechnungsdaten dann in einem Kundencenter hoch.

Den Vorfinanzierungsbetrag erhält er zum vereinbarten Auszahlungszeitpunkt – auf Wunsch innerhalb von 24 Stunden. Alternativ kann er auch seine Leistungsnachweise an einen Dienstleister senden, der dann die komplette Abrechnung übernimmt. Somit fokussiert sich der Pflegedienst auf die wichtigen Dinge.

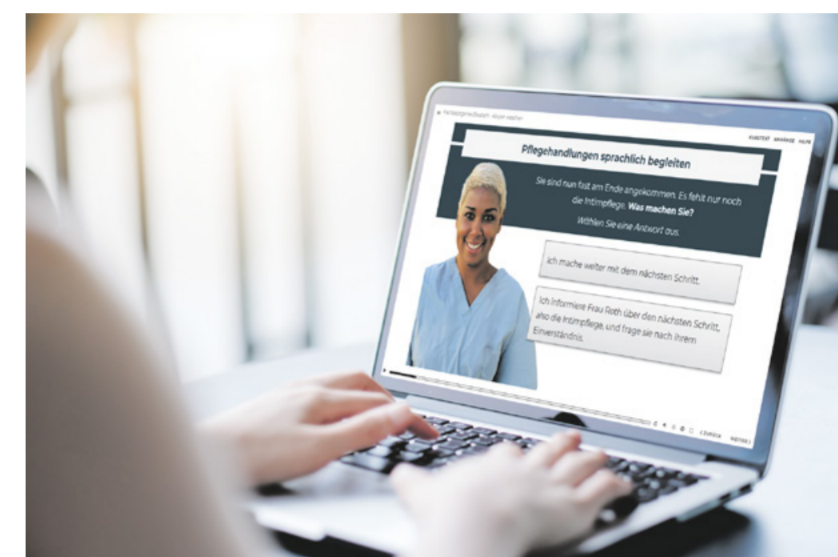


Sie interessieren sich für diesen Service?

Hier erfahren Sie mehr: [optadata-konfigurator.de](http://optadata-konfigurator.de)

Dem Fachkräftemangel wirksam begegnen

## Innovation, Integration und Kommunikation sind Trumpf



Auszug aus dem Relias E-Learning-Kurs „Fachbezogenes Deutsch – Körper waschen“.

Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft in Köln könnten in Deutschland in der stationären Versorgung bis zum Jahr 2035 rund 307.000 Pflegekräfte fehlen. Die Versorgungslücke im Pflegebereich insgesamt könnte sich bis zu diesem Jahr auf insgesamt knapp 500.000 Fachkräfte vergrößern. Die Prognose zum Fachkräftemangel des IW Köln basiert dabei auf Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Deutschland.

Die Pflege hat seit langem mit sehr starkem Fachkräftemangel zu kämpfen. Zuletzt konnten bundesweit über 35.000 offene Stellen rein rechnerisch nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden. Vor allem bei Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung zeigt sich aktuell mit 31.500 nicht zu besetzenden Stellen ein massiver Fachkräftengpass.

Um mehr Menschen für eine Tätigkeit in der Pflege zu gewinnen, ist es wichtig, die Berufe attraktiver zu gestalten. Neben Fragen der Bezahlung zählen dazu auch die konkreten Arbeitsbedingungen wie das Gesundheitsmanagement oder die Beteiligung der Beschäftigten an betrieblichen Veränderungsprozessen. Um die pflegerische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen, sollte auch darüber nachgedacht werden, welche tech-

nischen Innovationen geeignet sind, Pflegekräfte zu entlasten und die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

### Mitarbeiterbindung durch Beschäftigtenbefragung

Für Führungskräfte in der Pflege ist es in der aktuellen Situation wichtig, die Potenziale ihrer Organisationen vollumfänglich auszu-schöpfen. Durch den bestehenden Fachkräftemangel sind die Belastungen für Beschäftigte in allen Bereichen sehr hoch. Führungsdefizite, Konflikte oder eine geringe Arbeitszufriedenheit führen in der Regel dazu, dass die Motivation der Beschäftigten sinkt und es zu vermehrten Kündigungen kommt.

Um diesen Entwicklungen entgegenwirken zu können, ist es für die Leitung von Einrichtungen wichtig, die die Stimmung in den Bereichen und Teams abbildet. Erst dadurch wird die Führungsebene in der Lage sein, negativen Entwicklungen entgegenwirken zu können.

Beschäftigtenbefragungen sind in diesem Zusammenhang ein wichtiges Führungsinstrument, das einen tiefen Blick in die eigene Organisation erlaubt und die Grundlage für eine partizipative und zielgerichtete Organisationsentwicklung bietet, die zu einer erhöhten Mitarbeiterbindung führt. Gerne steht Martin Lacroix von Metriloop für ein Gespräch zur Verfügung, vermittelt einen an-

ren kompetenten Gesprächspartner, der Befragungen einsetzt, um Ihnen zu helfen, die Mitarbeiterführung in Ihrer Einrichtung zu optimieren.

### Internationale Pflegepersonen erfolgreich integrieren

Unabhängig davon fehlt es in Deutschland grundsätzlich an Fachpersonal – ein Mangel, der häufig von zugewandertem Personal aufgefangen wird.

Das folgende Beispiel ist in ähnlicher Form bestimmt vielen Einrichtungen bekannt: Die 31-jährige Fatima Abadi hat einen neuen Lebensabschnitt in Deutschland begonnen. Wie bereits in ihrer Heimat Marokko arbeitet sie hier nun als Pflegerin. Doch vieles ist noch neu für Fatima – die Sprache, aber auch bestimmte Arbeitsabläufe oder die Art und Weise, wie Menschen miteinander kommunizieren. Heute wird sie zum ersten Mal Herrn Gollnick bei der Körperpflege unterstützen. Bereits der Gedanke daran lässt ihr Herz schneller schlagen. Denn in Marokko fällt die Körperpflege nicht in den Aufgabenbereich professionell Pfleger. Hinzu kommt noch, dass Herr Gollnick ein Mann ist!

Sie versucht, das mulmige Gefühl wegzuschleppen und sagt sich: „Eigentlich sollte das nicht so schwierig sein. Schließlich habe ich früher auch meine Tante beim Waschen unterstützt.“ Aber so ganz kann sie sich nicht überzeugen und die Fragen in ihrem Kopf häufen sich. Sollte sie Herrn Gollnick lieber mit „Du“ oder mit „Sie“ ansprechen? Und was ist angemessener: in die Augen schauen oder den Blickkontakt während dieser intimen Handlung komplett vermeiden?

Fatimas Unsicherheiten sind kein Einzelfall. Die Integration internationaler Fachpersonen ist ein komplexer Prozess, der sowohl die Zugewanderten als auch das Stammpersonal vor Herausforderungen stellen kann.

Die Relias Learning GmbH bietet zu diesem sensiblen Thema ein kostenfreies Webinar „Integration von internationalen Pflegepersonen“ an. Dort erfahren Sie mehr darüber, welche Rolle Sprache und Kultur im Prozess der beruflichen Integration spielen, wie typische Stolperfallen vermieden werden können und wie alle Beteiligten zu einem wertschätzenden Umgang beitragen können.

Hier bekommen Sie Zugriff auf das 45-minütige Webinar: <https://www.relias.de/referenzen/integration-internationaler-pflegepersonen-sprachliche-und-kulturelle-barrieren-ueberwinden>

Weitere Informationen: [www.metriloop.de](http://www.metriloop.de)

Anzeige

### Nachrichten

## NOVENTIcare verkündet Übernahme durch die Volaris Group

Die NOVENTIcare GmbH wird von der Volaris Group übernommen. Als Tochter-Unternehmen der Constellation Software Inc. konzentriert sich Volaris darauf, Unternehmen in vertikalen, branchenspezifischen Märkten bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die NOVENTIcare GmbH ist Anbieter von Softwarelösungen für sämtliche Pflegebereiche mit Hauptsitz in Berlin.

Mit myCortex und myCara als mobile Anwendung bietet NOVENTIcare eine Pflegesoftware, die sich genau an die Bedürfnisse anpassen lässt und unabhängig von Versorgungsform, Bundesland und Trägergröße eine zentrale und dennoch flexible Softwareinfra-

struktur bietet. Damit können die komplexen Herausforderungen der Digitalisierung im Pflegealltag erfolgreich gemeistert werden. Geschäftsführer Julius Knoche: „Mit dem neuen Gesellschafter hat die NOVENTIcare den richtigen Partner gefunden. Der Volaris-Ansatz, die Unternehmen langfristig zu entwickeln und eigenständig zu belassen, ist genau das, was die NOVENTIcare braucht, um sich für die Zukunft zu positionieren.“ Raimund Schlotmann, Group Leader im Portfolio-Management der Volaris Group: „NOVENTIcare passt als Vertical Market Unternehmen sehr gut zu dem Fokus der Volaris Group. Wir freuen uns, das NOVENTIcare-Team dabei zu unterstützen, die eingeleitete Erfolgs-

geschichte konsequent weiterzuschreiben. Insbesondere die neuentwickelte nächste Software-Generation der NOVENTIcare stärkt die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.“ „NOVENTIcare“ wird zu „nCara“. Der neue Name steht auch für den Anspruch, dass die nächste Phase eines seit 30 Jahren erfolgreichen Unternehmens eingeläutet ist. Denn auch zukünftig steht nCara für das Ziel, Pflegesoftware zu entwickeln und Kundenerlebnisse zu schaffen, die jede und jeder in der Pflege haben möchte.

Weitere Informationen: [www.volarisgroup.com](http://www.volarisgroup.com) [www.noventicare.de](http://www.noventicare.de)

**metriloop** Befragungen  
einfach. schnell. effizient.

**Stärken Sie Ihre Teams ...  
und damit Ihre Organisation.**



- ▶ Finden Sie heraus, was Ihre Beschäftigten wirklich bewegt.
- ▶ Identifizieren Sie die Faktoren, die zu starken und zufriedenen Teams führen.

**Kontaktieren Sie uns,  
um mehr zu erfahren.**

[metriloop.de](mailto:info@metriloop.de)  
[info@metriloop.de](mailto:info@metriloop.de)  
 0641-35099030

# Smarte Arbeitsprozesse in der Pflege erleichtern das Einhalten der Hygienestandards

Ein Interview mit Christian Fischer, Hygiene Advisor bei Tork

Die Essity-Marke Tork ist führend im Bereich der professionellen Hygiene und setzt auf digitale Transformation. Dadurch unterstützt die Marke das Hygienemanagement in vielen Geschäftsbereichen, auch in der Pflege. Ein Schwerpunkt sind hier datengestützte vernetzte Produkte und Schulungsmaßnahmen speziell für Personal in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen.

**PflegeManagement:** Die Pflege ist ein sozialer Beruf, der vom Miteinander und der menschlichen Fürsorge gekennzeichnet ist. Inwiefern kann das Pflegemanagement und auch jede einzelne Pflegekraft von der Digitalisierung profitieren?  
**Christian Fischer:** Die Digitalisierung im Pflegemanagement ermöglicht effizientere Arbeitsabläufe durch elektronische Patientenakten, Terminplanung und Kommunikationstools. Pflegekräfte können Zeit sparen und eine bessere Patientenversorgung gewährleisten. Zudem können digitale Schulungen die Weiterbildung erleichtern und den Zugang zu relevanten Informationen verbessern.

Das Tork VR-Training zur Umsetzung der Händehygieneindikatoren in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ist hierfür ein gutes Beispiel. Trainingsteilnehmerinnen und -teilnehmer tragen eine elektronische Brille und tauchen so in eine virtuelle Welt ein. In dieser Welt werden sie mit berufsspezifischen Situationen konfrontiert und müssen die hygienische Händedesinfektion indikationsgerecht anwenden. Dabei können Fehler gemacht werden, es kann im Team über Abläufe gesprochen werden und schließlich kann die Schulung beliebig oft wiederholt werden.



Foto: ©Tork

Mit dem Tork VR Händehygiene Training werden ordnungsgemäße Abläufe von Händewaschen und -desinfizieren interaktiv in einer realistischen Umgebung geschult.

Wertneutral erhalten die Teilnehmer\*innen am Ende der Schulung ein Ergebnis in Form eines Compliance Beobachtungsbogens analog zur Aktion saubere Hände und die Händehygiene Compliancerate in Prozent.

**PflegeManagement:** Wie trägt Digitalisierung konkret zur Einhaltung von Hygienestandards bei? Haben Sie Beispiele?  
**Christian Fischer:** Die Digitalisierung erleichtert die Überwachung und Umsetzung von Hygienestandards in der Pflege. Zum Beispiel können digitale Systeme automatische Erinnerungen für Händehygiene Indikationen bereitstellen und diese auch zur Motivation von Mitarbeitenden widerspiegeln. Auch der Verbrauch von Händedesinfektionsmitteln lässt sich digital überwachen. Die Maßnahmen der Händehygiene sind in einem Strategiebündel die mit dem größten Effekt. Elektronische Dokumentationssysteme Tork Vision Reinigung gewährleisten und unterstützen die Durchführung von Reinigungsprozessen. IoT Geräte und Sensor unterstützen dabei die Anwenderinnen und

Anwender. So wird es einfacher, Umgebungsbedingungen zu schaffen, in denen das Infektionsrisiko minimiert wird.

**PflegeManagement:** Ein hygienisches Umfeld ist für gute Pflege Voraussetzung. Können auch Reinigungskräfte durch smarte Tools zur Lebensqualität in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen beitragen?  
**Christian Fischer:** Die genannten digitalen Systeme ermöglichen eine effiziente und gründliche Reinigung. Diese wird durch das System bedarfsgerecht. Das bedeutet, die Maßnahmen der Reinigung sind wesentlich gezielter als mit herkömmlichen Reinigungsplänen.

Das erhöht zum einen die Zufriedenheit der Anwenderinnen und Anwender, zum anderen wird so die Sauberkeit und Hygiene in allen einbezogenen Bereichen nachweisbar sichergestellt. Das wiederum erhöht die Lebensqualität der Bewohner und Patienten. Eine saubere Umgebung ist eine wesentliche Säule der Infektionsprävention.   
•

Weitere Informationen: [www.tork.de/langzeitpflege](http://www.tork.de/langzeitpflege)

## Über Tork

Die Marke Tork umfasst eine vollständige Palette von Produkten und Dienstleistungen rund um Hygiene und Reinigung für das Gastgewerbe, Lebensmittelverarbeitende Betriebe, das Gesundheitswesen, Büros, Schulen und den Industriesektor. Dazu gehören Spender, Papierhandtücher, Toilettenpapier, Seife, Servietten sowie Wischtü-

cher für Industrie und Gastgewerbe. Durch seine Fachkompetenz in den Bereichen Hygiene, funktionales Design und Nachhaltigkeit ist Tork zum weltweiten Marktführer aufgestiegen. Tork ist eine globale Marke von Essity und ein zuverlässiger Partner für Kunden in mehr als 90 Ländern. Die aktuellen Nachrichten und Innovationen von Tork finden Sie unter: [www.tork.de](http://www.tork.de)

## Über Essity

Essity ist ein global führendes Hygiene- und Gesundheitsunternehmen. Wir engagieren uns für die Verbesserung der Lebensqualität durch hochwertige Hygiene- und Gesundheitslösungen.

Wir vertreiben unsere Produkte und Lösungen in rund 150 Ländern unter vielen starken Marken, darunter die Weltmarktführer TENA und Tork, aber auch bekannte Marken wie Actimove, Jobst, Knix, Leukoplast, Libero, Libresse, Lotus, Modibodi, No-

sotras, Saba, Tempo, TOM Organic, Vinda und Zewa. Essity beschäftigt weltweit rund 48.000 Mitarbeiter. Der Umsatz im Jahr 2022 betrug 15 Milliarden Euro. Essity hat seinen Hauptsitz in Stockholm (Schweden) und ist an der Nasdaq Stockholm notiert. Essity überwindet Barrieren und schafft mehr Wohlbefinden. Unser Geschäftsmodell trägt zu einer gesunden, nachhaltigen Kreislaufgesellschaft bei.

Weitere Informationen: [www.essity.com](http://www.essity.com)

## Deutschland ist mit 1,5 Mrd. EUR (2022) der umsatzstärkste Markt von Essity in Europa

Das Unternehmen bietet hier nachhaltige Produkte und Lösungen, die in allen Phasen des Lebens für mehr Hygiene, Gesundheit und Wohlbefinden sorgen. Zu den bekanntesten Marken zählen TENA und Tork, die Hygieneepapiere Tempo und Zewa, die Recyclingmarke DANKE, Demak'Up Abschminkprodukte, Libresse Intimhygiene sowie die Medizinmarken Leukoplast, Actimove, Cutimed, Delta-Cast und JOBST. Neben den Verwaltungsstandorten in Hamburg, Mannheim und München gibt es Produktionsstätten in Emmerich, Hamburg, Mainz-Kostheim, Mannheim, Neuss und Witzenshausen mit einer Belegschaft von insgesamt rund 4.200 Mitarbeitenden.

Weitere Informationen: [www.essity.de](http://www.essity.de)

# Wirtschaftliche Lage hat sich drastisch verschlechtert

Mehr als die Hälfte der Träger erwartet ein Jahresdefizit

Innerhalb eines Jahres hat sich die wirtschaftliche Lage von Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft drastisch verschlechtert. Das ist das zentrale Ergebnis des dritten „Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft“, das die SozialGestaltung (ehemals BFS Service GmbH) im Auftrag der SozialBank (Bank für Sozialwirtschaft) durchgeführt hat.



Prof. Dr. Harald Schmitz, SozialBank.

Es untersucht die wirtschaftlichen Auswirkungen der Inflation, der steigenden Personalkosten und der Herausforderungen bei der Wertsicherung des Vermögens. Das Ergebnis unterstreicht die jüngsten Appelle der Leistungserbringer an die Politik. Demnach lassen sich die Anforderungen an die soziale Infrastruktur hinsichtlich Leistungsangebot und Versorgungsqualität nur dann weiterhin erfüllen, wenn angesichts der Kostensteigerungen zügig für eine angemessene Finanzierung der Leistungen gesorgt wird.

Mehr als die Hälfte der befragten Einrichtungen und Organisationen (53,6 Prozent) erwartet für 2023 ein negatives Jahresergebnis. Vor einem Jahr gingen nur 31,4 Prozent von einem Defizit aus. Fast die Hälfte (46,4 %) hält die wirtschaftliche Situation ihres Unternehmens auch in den kommenden sechs Monaten für angespannt. Dieser Wert ist innerhalb eines Jahres von 14,3 Prozent um 32 Prozentpunkte nach oben geschneit. Diese Situation sorgt für Unsicherheit und führt zu Zurückhaltung bei den Marktteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie den Investorinnen und Investoren. Die Befragten sehen im Fachkräftemangel, den Lohnkostensteigerungen und dem Belegungsrückgang aufgrund fehlender Personals die wesentlichen wirtschaftlichen Herausforderungen in den kommenden zwölf Monaten. Wenn nicht genügend Fachkräfte vorhanden sind, können die Einrichtungen nicht alle verfügbaren Plätze belegen. Dies führt zu ungeplanten Ertragseinbußen. Drei Viertel der Befragten gaben an, dass der Personalbereich das größte Investitionsfeld im Jahr 2024 ist.



Susanne Leciejewski, SozialGestaltung.

Ertragseinbußen, steigende Personalkosten und inflationsbedingte Kostensteigerungen spiegeln sich nicht in der Vergütung von Gesundheits- und Krankenversorgungsleistungen wider. „Die politischen Entscheidungsträger müssen endlich für eine angemessene Finanzierung der Leistungen sorgen“, sagt Prof. Dr. Harald Schmitz, Vorstandsvorsitzender der SozialBank. „Die soziale und gesundheitliche Versorgung kann sonst nicht aufrechterhalten und schon gar nicht weiterentwickelt werden. Das geht letztlich zu Lasten der Leistungsempfänger.“ Auf lange Sicht führt



der derzeitige Liquiditätsmangel zu fehlenden Rücklagen in der Zukunft. Schon jetzt können rund 40 Prozent der Befragten aufgrund fehlender Überschüsse keine Maßnahmen ergreifen, um den realen Wertverlust durch die Inflation abzumildern. „Für die Investitionsfinanzierung fehlen liquide Mittel und eine ausreichende Refinanzierung“, sagt Susanne Leciejewski, Geschäftsführerin der SozialGestaltung. „Wenn die Einrichtungen nicht kostendeckend arbeiten können, wächst der schon jetzt gravierende Investitionsstau noch weiter an. In der derzeitigen Situation können auf absehbare Zeit lediglich die notwendigsten Investitionen wie die Instandsetzung der Immobilien zur Aufrechterhaltung des Betriebs getätigt werden. Für wichtige Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit und die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle fehlen sowohl das Geld als auch das Vertrauen der Investoren in die wirtschaftliche Stabilität der sozialen Unternehmen.“ Die Folge: Dringende notwendige

energetische Sanierungen werden weiter verschoben, geplante Ankäufe und Übernahmen vieler Betreiber verzögern sich. Für das dritte „Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ hat die SozialGestaltung erneut ausgewählte Vertreterinnen und Vertretern von insgesamt mehr als 1.000 Einrichtungen in den Branchen und Leistungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens zu den Auswirkungen der Inflation, der steigenden Personalkosten und der Herausforderungen bei der

Wertsicherung des Vermögens befragt. Die Umfrage wurde vom 16. August bis zum 16. Oktober 2023 durchgeführt. Das erste Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft wurde im Oktober 2022, das zweite im März 2023 veröffentlicht.

Das „Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ ist kostenlos abrufbar unter: [www.sozialbank.de/news-events/publikationen/bfs-trendbarometer](http://www.sozialbank.de/news-events/publikationen/bfs-trendbarometer)

## SozialBank

Die Bank für Sozialwirtschaft AG (SozialBank) ist das einzige Kreditinstitut in Deutschland, das sich ausschließlich an institutionelle Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft richtet. Ihre Anteilseigner sind vor allem die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, deren Untergliederungen und Mitgliedereinrichtungen. Mit einer Bilanzsumme von rund zehn Milliarden Euro (Stand: 31.12.2022) bietet sie Unternehmen und Organisationen der Altenpflege, des Gesundheits-

wesens, der Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, aus dem Bildungsbereich und mit sonstigen sozialen Angeboten alle Leistungen einer Universalbank an. Ihre Beratung kombiniert bankfachliche und sozialwirtschaftliche Kompetenz. Auf die Sozial- und Gesundheitswirtschaft zugeschnittene Dienstleistungen runden das Angebotspektrum ab.

Weitere Informationen: [www.sozialbank.de](http://www.sozialbank.de)

## SozialGestaltung

Die SozialGestaltung (ehemals BFS Service GmbH) wurde 1989 als Tochtergesellschaft der SozialBank gegründet. Als Beratungsunternehmen verfügt sie über fundierte Expertise in Bezug auf managementorientierte Fragestellungen sowie Bau und Sanierung von Sozialimmobilien.

Seit mehr als 30 Jahren ist es ihr erklärtes Ziel, die Kundinnen und Kunden aus diesem speziellen Marktsegment mit innovativen anwendungsbezogenen Lösungen zu unterstützen.

Weitere Informationen: [www.sozialgestaltung.de](http://www.sozialgestaltung.de)

## Interview

# Marktführer bei Kraftfahrzeugen für mobilitätseingeschränkte Personen

Drei Fragen an Marko Belser, Ford Pro Kommunikation

Mit diversen Modellen der Baureihe Transit hat Ford im Markt der Kraftfahrzeuge für mobilitätseingeschränkte Personen (KMP) einen Anteil von rund 60 Prozent. Mehr über die besonderen Möglichkeiten dieser leichten Nutzfahrzeuge in der Pflege verrät Marko Belser aus der Kommunikationsabteilung der Ford-Werke GmbH im Gespräch mit der Redaktion PflegeManagement.

**Redaktion:** Wie viele Ford Transit Modelle sind derzeit in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen?

**Marko Belser:** Stand Ende 2022 waren in Deutschland rund 260.000 Ford Transit zugelassen. Doch unsere Nutzfahrzeugflotte umfasst ja nicht nur den großen Transit in der Zwei-Tonnen-Klasse, sondern auch den Transit Custom und Courier sowie unsere Tourneo-Modelle und den Ford Ranger. Insgesamt sind knapp 700.000 leichte Nutzfahrzeuge von Ford in Deutschland zugelassen (Stand Ende 2022).

**Redaktion:** Wie viele davon werden nach Ihrem Kenntnisstand in der Pflege sowie in der Seniorenbetreuung beispielsweise auch zum Personentransport eingesetzt?

**Marko Belser:** Für den ganzen Bestand können wir dazu keine Angaben machen. Auf die Neuzulassungen bei unseren Flottenkunden im Nutzfahrzeug-Bereich 2022 bezogen machen Fahrzeuge für Kunden im Wohlfahrt- und Pflegebereich, also zum Beispiel Malteser, Johanniter und DRK, rund 15 Prozent unseres Volumens aus. **Redaktion:** Gibt es dazu besondere Baureihen, beispielsweise mit Einstieghilfen für Senioren oder behinderte Menschen oder vielleicht auch mit besonderen Stellflächen für Rollstühle? Wie groß ist die Nachfrage nach solchen Modellen? Und gibt es in Ihrem Hause Ent-

wicklungen für diesen speziellen Einsatzbereich, die gerade neu im Markt sind oder kurz vor der Marktreife stehen? **Marko Belser:** Der Markt für KMP (Kraftfahrzeug für mobilitätseingeschränkte Personen) Umbauten beläuft sich in Deutschland auf ca. 8.000 Fahrzeuge pro Jahr (Stand 2022). Mit rund 60 Prozent Marktanteil führen wir in diesem Segment den Markt klar an. Überwiegend decken wir dieses Segment mit Umbauten der Modelle Ford Transit Kombi und Ford Transit Custom Kombi ab. Aber es gibt auch schon Umbauten des Ford E-Transit. Wir bieten hier al-

lerdings keine Lösungen ab Werk an. Vielmehr läuft das komplette Geschäft über Aufbauersteller im sogenannten Zweirechnungs-geschäft. Aufbauersteller, mit denen wir in diesem Segment sehr gut zusammenarbeiten, sind: AMF Bruns GmbH, MobilTech GMBH, Kadomo GmbH und die MobilTECH GmbH & Co. KG. Ja, die Namensgleichheit zu MobilTec ist sehr verwirrend, aber es handelt sich wirklich um zwei voneinander unabhängige Aufbauersteller.   
•

Weitere Informationen: [www.ford.de](http://www.ford.de)

## Anzeige

### Händehygiene neu erfahren



Auch als Desktop-Version verfügbar

Richtige Händehygiene gilt als wichtigste Methode zur Vermeidung und Kontrolle von Infektionen in Gesundheitseinrichtungen.

Tork verfügt über ein breites Sortiment an Händedesinfektionsmitteln und passenden Spendern – sensorbetriebenen oder manuell. Unser Händedesinfektionsmittel ist Begrenzt Viruzid Plus und deaktiviert Noroviren bereits in 15 Sekunden. Es hat zudem ein 2-stufiges Rückfetterkonzept.

Entdecken Sie auch unser virtuelles Händehygiene-Training zu den 5 Momenten der Händehygiene

<https://www.tork.de/haendehygiene-training>

Tork, eine Marke von Essity



Think ahead

Ernährung

## ORPEA Deutschland entscheidet sich für Pro Care Management

ORPEA, weltweit führend in der gesundheitlichen Betreuung, Pflege und Fürsorge von Menschen und die Nummer 4 im deutschen Pflegemarkt, vertraut seit diesem Jahr auf das Softwarehaus und den Einkaufsdienstleister Pro Care Management (PCM).

Mehr als 150 Häuser deutschlandweit werden aktuell auf die Software easySuite umgestellt und auch die Verhandlungen rund um den Lebensmitteleinkauf werden ab sofort von PCM mit Sitz in Bad Kissingen übernommen.

„Die durchgängige digitale Abbildung unserer Küchenprozesse war uns wichtig, um auch zukünftig die Qualität in der Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner sicherzustellen. Wir möchten Flexibilität bei der Lieferantenauswahl und volle Konditionstransparenz, zusätzlich dazu möchten wir unser Einkaufsverhalten detailliert auswerten können. Auch ein kooperatives Verhältnis zu unseren Lieferpartnern ist uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Das können wir nun mit Unterstützung der PCM erreichen“, sagt Ingmar Beck, Geschäftsführer und CFO ORPEA Deutschland.

„Die Umstellung von einem anderen System ist immer eine Herausforderung, emotional und technisch“, sagt Marcellus Scheefer, Geschäftsführer bei PCM. „Das ORPEA-Team hat hier aber super mitgearbeitet, so dass wir trotz der großen Anzahl an Häusern einen reibungslosen Übergang gewährleisten konnten. Die Schulungen der Einrichtungen



Von links nach rechts: Udo Reppert (Geschäftsführer PCM), Heiko Fritsche (Leiter Catering / Housekeeping Deutschland), Marcellus Scheefer (Geschäftsführer PCM), Lorenz Herbig (Consultant PCM).

haben wir sowohl virtuell als auch regional vor Ort durchgeführt, um den persönlichen Austausch innerhalb der Küchenleitungen auf Fachebene sicherzustellen. Auch die Lieferantenumstellung

hat gut funktioniert, hier hilft das seit 20 Jahren aufgebaute und gepflegte PCM Netzwerk von fast 1.000 Lieferanten“, so Marcellus Scheefer, Geschäftsführer von Pro Care Management.

### Pro Care Management GmbH

Die Pro Care Management GmbH ist führender Einkaufs- und Softwaredienstleister im Food Business. Das Unternehmen bietet Optimierung und Digitalisierung entlang der kompletten Wertschöpfungskette rund um das Thema Lebensmittel an. Mit der im eigenen Haus entwickelten Software easySuite wird dies gebündelt: von Bestellung und Wareneingangsbuchung über Produktionsplanung, Lagerverwaltung und Inventur bis hin zur Auswertung auf Artelebene. Pro

Care Management bietet den mehr als 3.000 Kunden aus den Bereichen Catering, Krankenhäuser, Rehakliniken, B&I, Pflegeheimen sowie Schulen und Kitas weitere Services: Einkaufsverhandlungen und -analysen, Artikeldatenpflege, Lieferantenmanagement sowie Abrechnungen. Das Unternehmen ist Teil der Vivecti Group und managt ein Warenvolumen von rund 530 Mio. Euro. Mit Sitz in Bad Kissingen beschäftigt das Unternehmen mehr als 90 Mitarbeitende.

Nachrichten

## Personalentlastung durch Digitalisierung

Pro Care Management GmbH unterstützt dabei alle 250 Allohheim Senioren-Residenzen mit Software

Pro Care Management GmbH ist führender Einkaufs- und Softwaredienstleister im Food Business. Das Unternehmen bietet Optimierung und Digitalisierung entlang der kompletten Wertschöpfungskette rund um das Thema Lebensmittel an.

weitere Services: Einkaufsverhandlungen und -analysen, Artikeldatenpflege, Lieferantenmanagement sowie Abrechnungen.

### Pro Care Management GmbH tritt mit neuem Logo auf

Mit der im eigenen Haus entwickelten Software easySuite wird dies gebündelt: von Bestellung und Wareneingangsbuchung über Produktionsplanung, Lagerverwaltung und Inventur bis hin zur Auswertung auf Artelebene. Überzeugt hat Allohheim Senioren-Residenzen die Breite des Portfolios, die operative Entlastung des Personals und die umfassende, aber dennoch intuitive Software.

Durch die offene und kooperative Zusammenarbeit konnten zwei Monate nach Vertragsunterzeichnung alle Häuser mit der Anwendung der Software starten und innerhalb von nur vier Wochen wurden alle 250 Allohheim Senioren-Residenzen in ganz Deutschland zum Modul easyOrder geschult. Somit haben die Teams aus Hauswirtschaft und Küche wieder mehr Zeit für das Wesentliche – die ausgewogene Verköstigung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Neben Allohheim Senioren-Residenzen bietet Pro Care Management ihren mehr als 3.000 Kunden aus den Bereichen Catering, Krankenhäuser, Rehakliniken, B&I, Pflegeheimen sowie Schulen und Kitas

Die zur Vivecti Group gehörende Pro Care Management GmbH (PCM) schenkt sich einen neuen Markenauftritt: Das bislang verwendete Rautenlogo wird durch zwei in sich verbundene Dreiecke ersetzt.

Diese bringen die verbindenden Kräfte von PCM zwischen Lieferanten, Kunden und Herstellern zum Ausdruck sowie auch die strategischen Leistungsbausteine des Unternehmens: Software, Einkauf und Dienstleistungen. Durch das Rebranding wird das individuelle Profil der PCM innerhalb der Gruppe als führender Einkaufsdienstleister mit eigener Softwareentwicklung unterstrichen. Im Rahmen der Einweihung der neuen Firmenzentrale in Bad Kissingen Mitte Oktober wurde das Logo bereits den über 230 Gästen vor Ort präsentiert.

Weitere Informationen: [www.procaremanagement.de](http://www.procaremanagement.de)



Anzeige

OPTIMIERUNG & DIGITALISIERUNG IHRER KOMPLETTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

## Digitalisieren Sie Ihr Food Business mit dem führenden, unabhängigen Einkaufs- und Softwaredienstleister

„Software as a Service“ bei PCM: Ihr System in der Cloud mit Ihren Daten – täglich durch uns aktualisiert, inklusive Softwareentwicklung, Einkaufsanalysen, Empfehlungen, Einkaufsverhandlungen, Artikeldatenpflege, Lieferantenmanagement und Abrechnungen. Nutzen Sie unsere vielfältigen easySuite-Angebote!

- Über 3.000 Kunden in Deutschland  
Caterer, Krankenhäuser, Rehakliniken, Unis, B&I, Pflegeheime, Schulen & Kitas
- 5 bis 15% Einsparungen bei Prozessen und Waren
- Mehr als 530 Millionen Euro gemanagtes Warenvolumen
- Über 6.000 aktive Software-Nutzer
- Über 20.000 Bestellungen täglich  
Zugriff auf mehr als 1.000 Lieferanten & über 3 Millionen verwaltete Rezepte



[www.procaremanagement.de](http://www.procaremanagement.de)

# PFLEGE BRAUCHT BESSERE BEDINGUNGEN

Die BMG-geförderte Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege mit 5.500 beruflich Pflegenden zeigt, wie diese aussehen können:

Top-Attraktivitätsfaktor für beruflich Pflegenden: Die bessere Vereinbarkeit von familiärer Pflege, Familie und Beruf.

Ebenfalls zentral: Eine angemessene Bezahlung für Berufseinstieg, Berufsrückkehr und Quereinstieg.

Arbeitgebende können Berufsrückkehr und Quereinstieg fördern, u.a. durch flexible Arbeitszeitmodelle, verlässliche Dienstpläne sowie betriebliche Ausfallkonzepte.

Großer Wunsch: Eine unterstützende Führungskraft und partnerschaftliche Führungsmodelle.

Pflegekräfte sehen Digitalisierung am Arbeitsplatz als Entlastung des Arbeitsalltags.



### GUTE ARBEIT MÖGLICH MACHEN

Für eine bessere Pflege – alle Details zur Arbeitsplatzstudie und die wichtigsten Ergebnisse als Flyer finden Sie hier:

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de/thema-arbeitsplatzstudie](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de/thema-arbeitsplatzstudie)

Eine Initiative von



Pflege-  
Netzwerk  
Deutschland

## Entscheider-Werkstatt:

## Die zweite Reifegrad-Analyse ist in Sichtweite

## Die Schlüssel-Rubriken zur Verbesserung



Rund 80 Teilnehmende aus der Entscheider-Werkstatt trafen sich in der Universitätsmedizin Rostock, um über Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte zu diskutieren.

Auf der Entscheider-Werkstatt in der Universitätsmedizin Rostock (UMR) wurde das Thema „Die zweite Reifegrad-Analyse ist in Sichtweite und die KPIs vor uns. Was sind die Schlüssel-Rubriken zur Verbesserung?“ über 1,5 Tage diskutiert und dokumentiert.

Es trafen sich zwischen dem 11. und 12. Oktober über 80 Teilnehmende in Rostock. Gastgeber war die Unternehmensführung bzw. Frau Dr. med. Christiane Stehle, Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin, und Christian Petersen, Kfm. Vorstand, beide Universitätsmedizin Rostock und aus der Leitungsebene das Team um Thomas Dehne, CIO der UMR. Frau Dr. Stehle begrüßte die Teilnehmenden am zweiten Tag mit einem Impulsvortrag. Christian Petersen und Thomas Dehne begrüßten mit ihrem Team die Teilnehmenden am ersten Tag. Durch den Workshop führte Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK. Die Key Note hielten Jürgen Bosk und Katja Clees, DMI. Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Thomas Dehne, Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, Prof. Dr. Gregor Hülsken, CHCIO, Geschäftsführer AHIME Academy, und Dr. Andreas Zimolong, Geschäftsführer Synagon, geleitet. Im Workshop arbeiteten die Teilnehmenden nach dem Initialvortrag von den Vertreterinnen und Vertretern der UMR in der Arbeitsgruppe (1) eine Handlungsbedarfe quantifizierende Weiterentwicklung der im Rahmen des KHZG anzuwendenden digitalen Reifegrad Analyse, d.h. 20 zusätzliche Fragen und in der Arbeitsgruppe (2) wurden die zu leistenden Hausaufgaben beleuchtet, die im Rahmen der anzustreitenden Digitalisierungsabschlags-Vereinbarung zu erledigen sind. <https://www.dkgev.de/themen/digitalisierung-daten/krankenhauszukunfts-fonds-khzf/>

men/digitalisierung-daten/krankenhauszukunfts-fonds-khzf/

Die Teilnehmenden nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, die KPIs zu erfüllen bzw. eine positive Entwicklung in der Messung des digitalen Reifegrades aufzuzeigen. In dem anderthalbtägigen Workshop in der Universitätsmedizin Rostock (UMR) konnten die Moderatorinnen und Moderatoren und Vortragenden Frau Dr. med. Christiane Stehle, Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin, UMR, Christian Petersen, Kfm. Vorstand, UMR, Thomas Dehne, CIO, UMR, Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK, Jürgen Bosk und Katja Clees, DMI, Prof. Dr. Gregor Hülsken, CHCIO, UMR, Dr. Andreas Zimolong kreativ Lösungen für die Problemstellung „Die zweite Reifegrad Analyse ist in Sichtweite und die KPIs vor uns. Was sind die Schlüssel-Rubriken zur Verbesserung“ erarbeiten, getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“. Herr Petersen und Herr Dehne gaben personenübergreifend in ihren Initialvorträgen einen Einblick in ihre Unternehmensstruktur und -strategie, die Digital- und Health-IT Strategie und Erwartungshaltungen hinsichtlich der Entwicklung der IT-Landschaft hin zu einer Mehrwert stiftenden Plattform, die Artificial Intelligence, Machine Learning und Big Data ermöglicht. Herr Dehne hob darüber hinaus auch die Voraussetzungen bzw. die Basis für die Bereitstellung hervor, d.h. die notwendige Interoperabilitätsplattform. Aus der Sicht von DMI ist Interoperabilität und FHIR – Fast Healthcare Interoperability Ressourcen – wesentlicher

Hebel zur Erfüllung der KPIs bzw. zur Aufzeigung einer positiven Entwicklung in der Messung des digitalen Reifegrades. Die Workshop-Arbeit zeigte, dass der Weg zur Erfüllung der KPIs definitiv spannend ist. Dr. Meier, CHCIO, ging kurz auf die anstehenden Veranstaltungen der ENTSCHEIDERFABRIK in 2023 – 2024 und ausführlich auf die anstehende Workshop-Arbeit und die hierfür zu nutzenden Arbeitsmethoden wie Szenarien- und Prioritätsanalyse ein. Der in zwei Gruppen aufgeteilte Workshop gliederte sich in verschiedene Aufgabenbereiche. Die Aufgabenbereiche wurden zusammen bearbeitet und die Ergebnisse wurden später am Mittwoch und am Donnerstag zum Abschluss in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

## Die beiden Arbeitsgruppen und deren Themen:

Arbeitsgruppe (1) § Digital- und IT-Strategie, Ergebnisse Reifegrad Analyse, Konsequenzen und KPIs. § Was sind die Schlüssel-Rubriken zur Verbesserung des Reifegrades und der KPIs? Arbeitsgruppe (2) § Zu klärende Rahmenparameter wie interoperable Infrastrukturen, Rechts- und Revisionssicherheit, Vollständigkeit, Nachweisbarkeit, etc. § Realisierung von Voraussetzungen, Projektmanagement, Projektmitarbeitende, Stufenplan, interoperable Software Plattform, Patientenrechtgesetz, etc. Die erste Arbeitsgruppe wurde von Thomas Dehne und Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, moderiert. Prof. Dr. Gregor Hülsken, CHCOP, und Dr. Andreas Zimolong moderierten die Arbeitsgruppe (2). Während der Abendveranstaltung wurden die Erkenntnisse des Tages ausgiebig vertieft. Den Impulsvortrag zum Beginn des zweiten Tages hielt Frau Dr. med. Christiane Stehle, Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vor-

ständin der UMR. Im Anschluss wurde die Workshop-Arbeit in den Gruppen fortgesetzt und zum Abschluss konnten die Teilnehmenden „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“ nehmen, die ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, die KPIs zu erfüllen bzw. eine positive Entwicklung in der Messung des digitalen Reifegrades aufzuzeigen. Weitere Unterstützer des Workshops waren Alphon Medical, Caresyntax, Doctolib, ergotron, GITG, HUAWEL, ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen, imprivata, m.Doc, MEDIXCARE, nexus/marabu, OPASCA, Philips, Recare und vitagroup. Die Arbeitsgruppe (1) entwickelte eine Handlungsbedarfe quantifizierende Weiterentwicklung der im Rahmen des KHZG anzuwendenden digitalen Reifegrad-Analyse. Es wurden 20 zusätzliche Fragen für die Kliniken zu erstreiten und somit insgesamt eine bessere Wertschöpfung für die Kliniken zu erreichen.

## Die zusätzlichen 20 Fragen:

1. Wenn es sich bei dieser Umfrage um mehr als eine Klinik (IK Nr.) handelt, sollten Ihre Antworten den Durchschnitt für alle dargestellten Kliniken widerspiegeln?
2. Anzahl der in dieser Umfrage vertretenen Planbetten (die für die Nutzung eingerichtet und besetzt sind)?
3. Wie viele Ärzte haben Sie in Ihrer Organisation (Dienststart 00, ohne Externe, Angabe in jahresdurchschnittlichen VK)?
4. Wie viele Pflegekräfte haben Sie in Ihrer Organisation (Dienststart 01, ohne Externe, inkl. Schülerinnen und Schüler im Anrechnungsschlüssel 1:9,5, Angabe in jahresdurchschnittlichen VK)?
5. Wie viele Auszubildende / Studierende haben Sie in Ihrer Organisation (Dienststart xx, ohne Externe, Angabe in jahresdurchschnittlichen VK)?
6. IT-Mitarbeitende in VK: Wie viele Mitarbeitende im Funktionsdienst haben Sie in Ihrer Organisation (Dienststart 03, ohne Externe, Angabe in jahresdurchschnittlichen VK)?
7. IT-Mitarbeiter in VK: Wie viele Mitarbeitende im medizinisch-technischen Dienst haben Sie in Ihrer Organisation (Dienststart 02, ohne Externe, Angabe in jahresdurchschnittlichen VK)? - Mitarbeitende Applikationsbetreuung (klinische Verfahren): - Mitarbeitende Infrastruktur / Technik - Mitarbeitende für Datenanalyse / Analytics - Mitarbeitende für Innovation / Digitale Transformation / KI - Mitarbeitende Interoperabilität (Com.Server, Plattformen, etc.) - Mitarbeitende MedTech IT - Mitarbeitende Applikationsbetreuung (kaufmännische Verfahren) - Mitarbeitende Hotline – Service - Mitarbeiter medizinische und pflegerische Prozesse - Externe Mitarbeiter: Sonstige Mitarbeitende, zum Beispiel Assistenz, Auszubildende, etc.: - Anzahl Köpfe / Planstellen des gesamten IT-Personals (sollte den oben aufgeführten Zahlen entsprechen)?
8. Arbeiten Ihre Mitarbeitenden in den angegebenen Kompetenzen und Rollen oder gibt es Kompetenzen – Rollen, die Sie hier nicht gefunden haben? Wenn Ja mit welchen?
9. Beschäftigte Vollkräfte des Krankenhauses / der Krankenhäuser?
10. Wie hoch ist der Gesamtbruttoumsatz Ihrer Klinik - Kliniken bzw. IK Nr. (KHBV GuV Pos. 1-8 und 11)?

11. Wie hoch ist Ihr Umsatz aus dem Geschäft mit Gesundheitsdaten?
12. Bitte geben Sie Ihre Strukturmerkmale an (Strukturmerkmale von OPS-Kodes nach § 275d SGB V (StrOPS-RL) (OPS-Version 2023)
13. Arbeiten Sie mit anderen Strukturmerkmalen? Wenn Ja mit welchen?
14. Wie hoch sind die gesamten IT-/MedTec-Kosten Ihrer Klinik - Kliniken bzw. IK Nr.? - 6596 (Miet- und Pachtzinsen bewegliche Wirtschaftsgüter), - 6598 (Entgelte für Rechte und Lizenzen), - 6920 (Telefon, Fax, Mobilfunk, Internet), - 6945 (Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen) - 6980/6981 (Allg. Datenverarbeitung und Organisation) - 7002 (Aufwendungen für zentrales Rechenzentrum) - 7200 (Instandhaltung Medizintechnik) - 7202 (Instandhaltung technische Anlagen) - 7600 (Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) - 7610 (Abschreibungen auf Sachanlagen)?
15. Wie hoch sind die Gesamtbetriebskosten Ihres Unternehmens (KHBV GuV 9, 10 und 20)?
16. Wie hoch sind die Vorhaltekosten für Notaufnahme etc., um

Ihrem Versorgungsauftrag gerecht zu werden?

17. Wie hoch sind die Gesamtkapitalkosten Ihres Unternehmens bezogen auf eingesetztes Fremdkapital?
18. Wie hoch ist Ihr Jahresüberschuss-/fehlbetrag (KHBV GuV 28)?
19. Bitte geben Sie Auskunft zu Ihren digitalen Angeboten - Primäres KAS (Klinisches Arbeitsplatzsystem): - Primäres PVS (Praxis Verwaltungssystem): - Applikationen zur Analyse / Extrapolation / - Applikationen zur Abbildung eines regionalen Leistungsmanagements, Ein- /Zuweisermanagements, etc.:

- Security Lösungen: Telemedizin - Business intelligence (BI) - Data Warehouse: KI-Anbieter (KI): - ERP-Anbieter (Kaufmännische Verfahren): - Primäres KIS (Abrechnung und Codierung): - Primäres Archiv - Primäres PACS - Primäres RIS - Primäres LIS?

20. Arbeiten Sie mit anderen digitalen Angeboten? Wenn Ja mit welchen?

In der Arbeitsgruppe (2) wurden die zu leistenden Hausaufgaben beleuchtet, die im Rahmen der anzustreitenden Digitalisierungsabschlags-Vereinbarung zu erledigen sind. Zur Digitalisierungsab-

schlags-Vereinbarung der Partner der Selbstverwaltung, d.h. DKG und Spitzenverband der Krankenkassen, sehen Sie bitte die Web-Seite der DKG und hier insbesondere die Vereinbarung als solches, - das dazugehörige Erhebungsinstrument in der Form einer Excel-Liste und - entsprechende Anhänge wie zum Beispiel eine Eigen- oder auch Konformitätserklärung.

Weitere Informationen: <https://www.dkgev.de/themen/digitalisierung-daten/krankenhauszukunfts-fonds-khzf/>

## Ernährung

## Greenado &amp; CHEFS CULINAR Software und Consulting

## Grüner Wind für Ihren Speiseplan

Nachhaltigkeit ist nicht nur eine der größten Herausforderungen, der unsere Gesellschaft derzeit gegenübersteht, sie bietet außerdem Chancen für Innovation und grünes Wachstum – das gilt auch für das Verpflegungsmanagement in der Gemeinschaftsverpflegung.

Immer häufiger rückt eine nachhaltige Handlungsweise beim Thema Ernährung in den Fokus und die Reduzierung von Emissionen ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Thema geworden. Nicht verwunderlich, bedenkt man, dass laut WWF mehr als ein Drittel der globalen Treibhausgasemissionen auf das Ernährungssystem zurückzuführen ist. Dennoch: Den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Verpflegungsangebots im Blick halten wirkt für Verantwort-

liche in der Gemeinschaftsverpflegung auf den ersten Blick wie eine schier unlösbare Aufgabe. Wie erhalte ich verlässliche, wissenschaftlich belegte Daten zu meinen Artikeln? Wie weise ich CO<sub>2</sub>-Werte auf meinem Speiseplan aus? Dass es sich dabei keinesfalls um kein Hexenwerk handelt, zeigt die neue Partnerschaft der Firmen Greenado und CHEFS CULINAR Software und Consulting. Eine Kooperation mit klarer Zielsetzung: Nachhaltigkeit fördern und einfach umsetzen. Die Basis für ein nachhaltiges Verpflegungsmanagement ist die individuelle Bewertung von allen eingesetzten Artikeln. Besonders wichtig dabei: Die Ermittlung der Daten muss transparent und verlässlich erfolgen. Der CO<sub>2</sub>-Wert wird daher anhand von sechs Kriterien von Greenado

ermittelt, die in wissenschaftlicher Begleitung durch das ifeu (Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg) erstellt wurden. Dazu zählen unter anderem relevante Faktoren wie Transportweg, Verarbeitung oder Verpackung. Einmal ermittelt, werden die Daten anschließend im neuen JOMOSOFT Modul „Nachhaltigkeitsmanagement“ verwendet und können jederzeit ausgewertet werden. Besonders die Ausweisung der CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke auf dem Speiseplan in Form von Piktogrammen führt dazu, dass nachhaltiges Handeln für alle Gäste messbar und sichtbar wird, womit Sie Ihre Kommunikation beleben und gleichzeitig das Vertrauen Ihrer Verpflegungsteilnehmer und Verpflegungsteilnehmerinnen stärken.



Nachhaltigkeit bietet Chancen für Innovationen und grünes Wachstum im Verpflegungsmanagement.

Last but not least: Sie sind optimal im Hinblick auf potentielle Klimabilanzen und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit vorbereitet. Gut für die Umwelt und gut für Ihren Verpflegungsbetrieb.

Weitere Informationen: [www.cc-softwareundconsulting.de](http://www.cc-softwareundconsulting.de)  
[www.chefsculinar.de/akademie](http://www.chefsculinar.de/akademie)

## Nachrichten

## Moderne Lösungen für die Pflegeheimreinigung: Robotik und Tersano im Einsatz

In der heutigen Zeit stehen Pflegeheime vor der Herausforderung, bei zunehmendem Fachkräftemangel eine sichere, hygienische und gesunde Umgebung für ihre Bewohner zu gewährleisten. Dabei gewinnen innovative Reinigungstechnologien immer mehr an Bedeutung. Zwei vielversprechende Ansätze sind Robotik und die Verwendung von Tersano.

Robotik in der Reinigung bietet zahlreiche Vorteile. Roboter können 24/7 arbeiten, ohne Ermü-

dung, was die Effizienz steigert. Sie sind mit Sensoren ausgestattet, um Hindernissen auszuweichen und sicher zu navigieren. Es besteht also kein Risiko für die Pflegeheimbewohner. Ein weiterer Durchbruch ist die Nutzung von Tersano. Tersano verwandelt gewöhnliches Leitungswasser in ein starkes Reinigungsmittel, indem es aus Luftsaurestoff gewonnenes Ozon ins Wasser versetzt. Dieses umweltfreundliche Verfahren eliminiert schädliche chemische Reinigungsmittel und neutralisiert Gerüche.

Es schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Atemwege der Bewohner und des Personals. Andere Technologien, wie die sehr flache aufgeklebte Schmutzfangmatte i-Matt eliminiert Stolpergefahren und kann mit der Reinigungsmaschine täglich gereinigt werden. Auch die Bio-Tech Reinigung von Inmunsucce, die sämtlichen Gerüche im Keim ersticken, sind ideal im Pflegeheim und lohnen sich sehr schnell.



## Sie suchen eine Nachfolge für Ihr Pflegeheim?

Die Münchner Pflegeheimgesellschaft (MPG) ist inhabergeführt und spezialisiert auf maßgeschneiderte Nachfolgelösungen für stationäre Pflegeheime, v.a. Familienbetriebe.

## Unser Versprechen:

- Wir führen Ihr Pflegeheim verantwortungsvoll in Ihrem Sinn weiter – gerne zusammen mit Ihnen und Ihrem Team
- Sie haben bei uns direkten Kontakt zu den Entscheidern
- Wir garantieren Ihnen ein partnerschaftliches, zuverlässiges Vorgehen und absolute Vertraulichkeit

Mehr Informationen online auf [www.mpg-gruppe.de](http://www.mpg-gruppe.de) oder nehmen Sie persönlich Kontakt auf: Ihre Ansprechpartner sind Herr Jens Kramer und Herr Dieter Pichlbauer.

Münchner Pflegeheimgesellschaft mbH  
info@mpg-gruppe.de · T 089 244 156 720



INTERGASTRA 2024:

# Fachwissen trifft auf Kreativität

Neuheiten für Gastronomie, Hotellerie und Außer-Haus-Markt



Die Fachmesse hat es sich zum Ziel gesetzt, noch mehr Fachwissen auf die Bühne zu bringen als bisher. Deshalb wurde das Hallenkonzept der INTERGASTRA um verschiedene Themen Bühnen ergänzt.

Auf der INTERGASTRA erwartet die Besucherinnen und Besucher aus dem Hotel- und Gastgewerbe im Februar 2024 wieder die ganze Welt der Gastlichkeit. Die bunte Mischung an Messteilnehmenden macht die INTERGASTRA aus. Hier treffen sich Entscheiderinnen und Entscheider aus Hotellerie, Gastronomie und Außer-Haus-Markt, Verbände, aber auch Studierende und Auszubildende.

auf ein umfangreiches Rahmenprogramm mit spannenden Talkrunden, informativen Vorträgen und Seminaren sowie interaktiven Workshops und Sonderschauen freuen. Darüber hinaus laden die unterschiedlichsten Wettbewerbe zum Mitfeiern ein. Tickets für die INTERGASTRA sind ab sofort online verfügbar. Mit dem Messticket der INTERGASTRA ist auch der Besuch der GELATISSIMO, der größten Eisschmese nördlich der Alpen, und der IKA/Olympiade der Köche möglich.

### Die kulinarische Welt trifft sich in Stuttgart

„Parallel zur INTERGASTRA findet zum zweiten Mal die IKA/Olympiade der Köche statt. Wir freuen uns, die ganze Welt der Gastlichkeit wieder in Stuttgart begrüßen zu dürfen“, sagt Stefan Lohnert, Geschäftsführer der Messe Stuttgart. 2020 traten rund 1.800 Köchinnen und Köche aus aller Welt an und brachten den olympischen Geist in die Messe-

hallen. Der Verband der Köche Deutschlands e. V. (VKD) richtet das größte internationale kulinarische Kochevent im kommenden Jahr bereits zum 26. Mal aus. „In unterschiedlichen Wettbewerben zeigen die Köche-Teams die kulinarische Vielfalt, die die Profiküche rund um die Welt zu bieten hat“, sagt VKD-Präsident Daniel Schade. „Sie bringen im Restaurant der Nationen Zutaten aus ihren jeweiligen Ländern, spannende Geschmackserlebnisse und echte Food-Trends auf die Teller. Bei allen Wettbewerben sollten die Gäste aufgeschlossen bleiben und bereit sein, sich überraschen zu lassen, denn sie werden Teil des einzigartigen kocholympischen Geschehens. Menütickets gibt es ab Oktober im Online-Shop.“

### Das Who-is-Who der Branche auf der DEHOGA-Bühne

Während bei der IKA/Olympiade der Köche die neuesten kulinarischen Trends aus aller Welt gezeigt werden, präsentieren die ausstellenden Firmen auf der INTERGASTRA ihre Lösungen und Konzepte dazu. Neben namhaften Unternehmen stellen sich auch junge Start-ups vor. Abgerundet wird das Messeangebot durch ein gewohnt vielseitiges Bühnenprogramm zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Als Mitgestalter und ideeller Träger der Messe stellt beispielsweise der DEHOGA Baden-Württemberg für die INTERGASTRA ein umfangreiches Fach- und Rahmenprogramm für die große Bühne in Halle 7 zusammen. „Unser Ziel ist es, fachliche Impulse zu



Die bunte Mischung an Messteilnehmenden macht die INTERGASTRA aus. Hier treffen sich Entscheiderinnen und Entscheider der Hotellerie und Gastronomie, Verbände, aber auch Studierende und Auszubildende, um voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen.

setzen, Chancen aufzuzeigen und Mut zu machen für die Herausforderungen, vor denen unser Gewerbe steht“, betont Fritz Engelhardt, Vorsitzender des DEHOGA Baden-Württemberg. Ein wichtiger Themenschwerpunkt wird laut Engelhardt die Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung für die Branche sein, auch die Angebote für Gründerinnen und Gründer werden mit dem neu kreierten Workshop-Format „StartUp-Box“ deutlich ausgebaut. Beim unterhaltsam-informativen Talk-Format „Nachgefragt bei“ geben bekannte Größen aus der gastgewerblichen Branche Auskunft darüber, welche Lösungen sie für ihre beruflichen Herausforderun-

gen gefunden haben. Ebenso werden Vertreterinnen und Vertreter der Politik Stellung zu branchenwichtigen Fragen beziehen. Der Unterstützerkreis der INTERGASTRA wächst. So lädt neben dem DEHOGA Baden-Württemberg, dem DEHOGA Hessen und dem DEHOGA Saarland auch der DEHOGA Rheinland-Pfalz seine Mitgliederinnen und Mitglieder zur Teilnahme an der Fachmesse ein.

### Ernährung: Vom Trend zum Mainstream

In allen zehn Messehallen soll es Themen-Hubs zu verschiedenen Schwerpunkten geben, unter anderem GV und Schulverpflegung.



Im Trend: Convenience-Food aus dem Automaten.



Hochwertiger Kaffeegenuss trägt zu einem guten Betriebsklima bei.



Parallel zur INTERGASTRA findet vom 2. bis 7. Februar 2024 wieder die IKA/Olympiade der Köche statt.

„Immer mehr Gäste wollen ganz genau wissen, woher die Lebensmittel auf ihrem Teller kommen. Köchinnen und Köche sind dabei nicht nur Veredler der Lebensmittel, sondern fungieren auch als Navigatoren der Gesellschaft für zukünftige Ernährung. In der Großverpflegung, speziell in Schulen, ist eine frühe Aufklärung und Bewusstseinsbildung möglich. Das macht die Ernährungswende langfristig einfacher“, führt Markus Tischberger, Projektleiter der INTERGASTRA, aus. Wie den Gastgebenden eine transparente, nachvollziehbare und dabei sympathische Kommunikation gelingt, erklären die Fachleute im Bühnenprogramm der INTERGASTRA.

Der Digitalisierung widmet die INTERGASTRA ebenfalls eine eigene Themenhalle in der Mahle Halle (Halle 4). Hier werden verschiedene Systeme präsentiert, potenzielle Schnittstellen und Implementierungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie praktische Erfahrungen ausgetauscht. Auf der Bühne zum Schwerpunkt Digitalisierung finden darüber hinaus Podiumsdiskussionen statt.

### Süßes Handwerk, erlesene Kaffees und clevere Vending-Lösungen

Gelaterie, Konditorinnen und Konditoren sowie hochkarätige Eisexpertinnen und -experten aus der Welt des Speiseeises treffen sich auf der GELATISSIMO in der Paul-Horn-Halle (Halle 10). Bei Wettbewerben wie dem Grand Prix GELATISSIMO feiern sie mit den Teilnehmenden mit und folgen den Ausführungen der Eismeisterinnen und -meister in Workshops und Live-Shows. In der vielseitigen Produktausstellung findet das Fachpublikum außerdem alles, was das Herz der Speiseeisfans begehrt.

### Über den Verband der Köche Deutschlands e. V. (VKD)

Der VKD ist die größte Gemeinschaft von Köchinnen und Köchen in der Bundesrepublik. Restaurant, Hotel, Gemeinschaftsverpflegung, Catering: Ganz nach dem Motto „Viele Köchen ein Ver-

band“ eint der VKD die unterschiedlichsten Sparten des Gastgewerbes unter einem Dach. Außerdem versteht sich der Verband als Stimme der Köchinnen und Köche, seiner Mitglieder. Interessante Vorführungen und neue Inspirationen für die süße Handwerkskunst erwarten die Besucherinnen und Besucher der INTERGASTRA auch im Konditorei-Trend-Forum. Im Rahmen der Messe wird außerdem der Robert-Widmann-Pokal vergeben. Bei dem Wettbewerb messen sich die Besten ihres Fachs darin, eine Schautorte passend zum Motto „Casino“ zu kreieren. Organisiert wird der Wettbewerb vom Landesinnungsverband des Konditorienhandwerks Baden-Württemberg. Für all jene, die sich über die neuen Angebote und Geschäftsmöglichkeiten rund um Kaffee informieren möchten, ist unter anderem der Stuttgart Coffee Summit genau der richtige Treffpunkt. Die Wilhelma und Coffee Consulate Mannheim präsentieren ein einzigartiges Ausstellungskonzept auf der INTERGASTRA 2024: Die Erlebnis-Kaffeepflanzung. Die Sonderschau bietet die Möglichkeit, die biologische Vielfalt und Komplexität des Kaffees in einer realistischen Umgebung zu erleben und zu verkosten.

Kaffee und Snacks sind lange nicht mehr alles, was im Vending-Automat erhältlich ist. Frischeprodukte sowie vollwertige Mahlzeiten, welche über Automaten, Smart-Stores oder intelligente Kühlschränke ausgegeben werden, bieten die Chance auf Zusatzgeschäft. Thematisch und strategisch ist der neue Fokusbereich Vending powered by VendCon zusammen mit den Schwerpunkten Kaffee und Konditorei in der Alfred-Kärcher-Halle (Halle 8) und in direkter Nachbarschaft zur Speiseeis-Halle also bestens aufgehoben. „Automatisierung gilt als eine der wichtigsten Lösungen, um den Gästen im Hotel und Restaurant trotz des Fachkräftes- und Personalmanagements ein möglichst hohes Serviceniveau zu bieten“, weiß Dr. Aris Kaschke, Geschäftsführer des Bundesverband der Deutschen Vending-Automatenwirtschaft e.V. (BDV). Der Verband unterstützt

die INTERGASTRA bei der Konzeption und Umsetzung der neuen Sonderfläche. Mit „FOKUS VENDING“ soll eine eigene Plattform für den Austausch zwischen der Vending-Branche und dem Gastgewerbe entstehen und eine bessere Vernetzung untereinander gelingen.

### Umsatzbringer Getränkepezialitäten

Vor knapp zwei Jahren ging die INTERGASTRA eine Kooperation mit der „Weinelf“, der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Winzerinnen und Winzer, ein. „Wir meinen, Wein, Fußball und Kultur ergänzen sich hervorragend“, betont Markus Tischberger. Die Spielerinnen und Spieler der Mannschaft sind neben ihrem sportlichen Engagement ambitionierte und leidenschaftliche Winzerinnen und Winzer. Ihre besten Weine stellen sie auf der INTERGASTRA vor. Des Weiteren präsentiert sich eine Vielzahl an Betrieben aus den Weinanbauregionen Baden und Württemberg. „Es wird geführte Verkostungen, Silent Tastings mit spannenden Themenflights und eine coole Weinbar geben“, verrät Tischberger. Wer statt Wein auf bewährte und ausgefallene Bierkreationen setzt, ist im Biergarten der regionalen Vielfalt bestens aufgehoben. Hier zeigen unter anderem private Brauereien regionale Braukunst vom Feinsten, denn in der Paul-Horn-Halle (Halle 10) steht die traditionelle Bierbraukunst im Fokus. Viele individuelle „Bier-Persönlichkeiten“ stehen zur Verkostung bereit. Eine ganze Reihe davon ist national und international prämiert.

### Outdoor.Ambiente.Living zeigt Lösungen für die Außengastronomie

Ein Highlight für Betriebe mit Terrassengeschäft ist die Sonderschau „Outdoor. Ambiente. Living“ im Rothaus Park. Hier zeigen die ausstellenden Unternehmen unter Realbedingungen innovative Lösungen rund um Sonnen- und Wetterschutz für die Außengastronomie. Mit durchdachten Outdoor-Lösungen wie Markisen, Sonnenschirmen und -segeln sowie Terrassen- und Lamellendächern lässt sich die Outdoor-Saison nach Belieben verlängern.

Die große Vielfalt der Stuttgarter Fachmesse macht die INTERGASTRA 2024 zum Pflichtprogramm für das Gastgewerbe. Tickets sind ab sofort erhältlich. Zu den ausstellenden Unternehmen sowie den Details zum Rahmenprogramm informieren die Veran-

staltungen über [www.intergastra.de](http://www.intergastra.de) und die messeeigenen Social-Media-Kanäle.

Weitere Informationen: [www.intergastra.de](http://www.intergastra.de) [www.olympiade-der-koeche.com](http://www.olympiade-der-koeche.com) [www.vkd.com](http://www.vkd.com)

### Über die INTERGASTRA

Die INTERGASTRA (3. bis 7. Februar 2024) ist die Leitmesse für Hotellerie und Gastronomie – rund 1.500 nationale sowie internationale AusstellerInnen präsentierten 2020 auf dem Stuttgarter Messegelände ihr breites Angebotsspektrum in den Bereichen Küchentechnik, Food, Ambiente und Ausstattung für Hotel und Gastronomie, IT und Dienstleistung, Getränke und Kaffee. Über 100.000 BesucherInnen aus mehr als 30.000 Betrieben und über 70 Ländern informierten sich auf 120.000 m<sup>2</sup> über neueste Produkte, Trends

und zukunftsweisende Ideen. Die INTERGASTRA findet regelmäßig im Verbund mit der GELATISSIMO, der größten Fachmesse für die handwerkliche Herstellung von Speiseeis nördlich der Alpen, statt. Auch die IKA/Olympiade der Köche, einer der ältesten und größten internationalen Kochkunstwettbewerbe der Welt in Stuttgart, findet wieder parallel statt. Nationale und internationale Köchinnen, Köche und Patissiers treten hier in Wettbewerb und schaffen mit ihren Kochkreationen die Trends von morgen.

### Über die IKA/Olympiade der Köche

Die IKA/Olympiade der Köche versammelt die internationale Kochelite beim weltweit größten, ältesten und buntesten Kochwettbewerb. Einzeln oder im Team messen sich vom 2. bis 7. Februar 2024 bereits zum 26. Mal Profiköchinnen und -köche aus aller Welt. 2020 fand die IKA erstmals im Rahmen der INTERGASTRA

in Stuttgart statt. Rund 1.800 Köchinnen und Köche und Patissiers aus 67 Nationen traten gegeneinander an und zeigten ihre Kochkreationen. Als Ausrichter der Veranstaltung gibt der Verband der Köche Deutschlands Talenten seit fast 125 Jahren eine Bühne und die Gelegenheit, ihr Potenzial zu zeigen.

## MESSE- UND KONGRESS-TERMINE

3. – 7. Februar 2024  
**INTERGASTRA**  
Fachmesse für Gastronomie, Hotellerie und Außer-Haus-Markt, Stuttgart

20. – 22. Juni 2024  
**IRMA**  
Internationale Reha-, Pflege- und Mobilitätsmesse, Hamburg

8. – 12. März 2024  
**INTERNORGA**  
Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien, Hamburg

10. – 12. September 2024  
**PFLLEGEMESSE**  
Fach- und Kongressmesse für Reha, Therapie und Pflege, Rostock

23. – 25. April 2024  
**ALTENPFLEGE**  
Die Leitmesse der Pflegewirtschaft, Essen

25. – 28. September 2024  
**REHACARE**  
Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Pflege, Prävention und Inklusion, Düsseldorf

28. April 2024  
**GESUNDHEITSMESSE**  
Die Messe rund um die Gesundheit für Jung und Alt, Holzminden

16. – 17. Oktober 2024  
**CONSOZIAL**  
Leitveranstaltung der Sozialwirtschaft in Deutschland, Nürnberg

14. – 16. Mai 2024  
**PFLERGE PLUS**  
Fachmesse für Altenpflege, Krankenpflege und Rehabilitation mit begleitendem Kongress, Stuttgart

7. – 8. November 2024  
**DEUTSCHER PFLEGETAG**  
Berlin

Anzeige

**40 Jahre Tamala Clown Akademie**  
ZENTRUM FÜR CLOWN, HUMOR UND KOMMUNIKATION

**SEMINAR**  
17.–18.02.2024 | Clown Humor Komik

**SEMINAR**  
04.–07.04.2024 | Flow Freude Glück

**INHOUSE-TRAINING**  
Hospiz, Pflege, Medizin

**AUSBILDUNG** ab 15.01.2024  
zum Humortrainer und Coach in Medizin und Therapie  
GesundheitClown®

Infos: [tamala-center.de/humorkom.de](http://tamala-center.de/humorkom.de) / [gesundheitclown.de](http://gesundheitclown.de)

## ConSozial: Die Kongressmesse der Sozialwirtschaft



Die ConSozial in Nürnberg widmet sich relevanten Themen der Pflege.

ConSozial – Deutschlands bedeutendste Kongressmesse der Sozialwirtschaft bringt jährlich Fach- und Führungskräfte im Nürnberger Messezentrum zusammen. An zwei Tagen beleuchtet die Messe sozialpolitische Entwicklungen und gibt einen Überblick über aktuelle Themen der Sozialbranche.

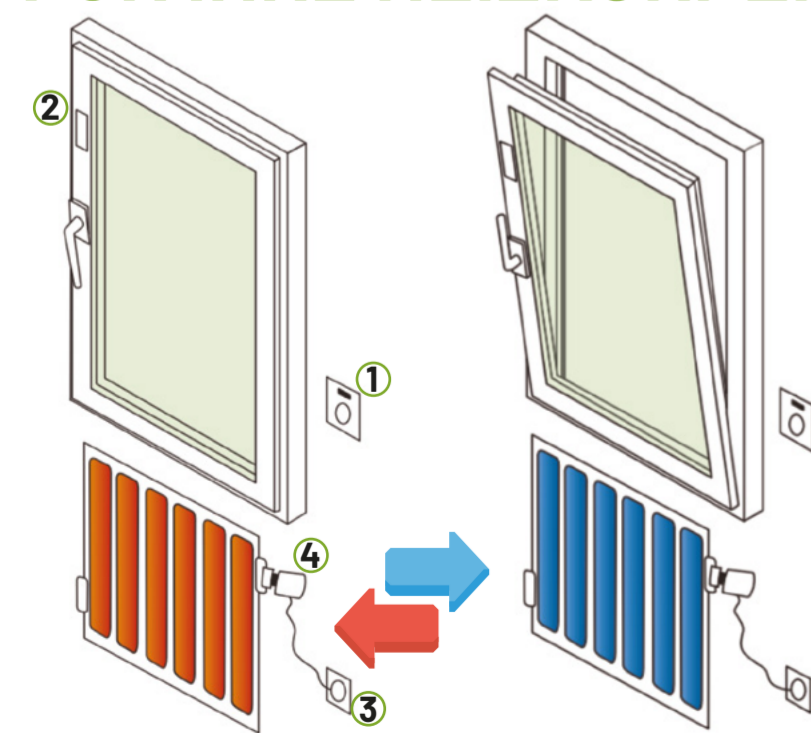
Das vielfältige Angebotsspektrum widmet sich auch relevanten Themen der Pflege wie zum Beispiel sozialen Verbänden/Einrichtungen, Organisationsausstattung/-planung oder barrierefreiem Leben. Begleitend zur

Fachmesse finden sowohl der ConSozial- als auch der KI-TA-Kongress statt, die jeweils mit spannenden Vorträgen und aktuellen Themen zum Zuhören und Netzwerken einladen. Raum für Neues wird im Innovationspark geboten, in dem junge Unternehmen ihre Ideen für die Sozialwirtschaft der Zukunft vorstellen. Nun schon das dritte Jahr in Folge wird der Soziale Innovationspreis unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales verliehen. Zehn nominierte Unternehmen pitchten an beiden Messtagen ihre

Ideen live auf der Bühne des Innovationsparks und stellen somit ihre Ideen einem breiten Fach-Publikum vor. Die Preisverleihung findet am zweiten Messtag statt. Auch das Team der ConSozial bietet eine Neuerung: SOCIALX-SOUND - ConSozial im Ohr. Der Podcast für soziale Insights und Impulse: Der eigene Podcast der ConSozial gibt unter anderem spannende Einblicke in die Sozialwirtschaft, fesselnden Austausch über aktuelle Herausforderungen und fundierte Experteninterviews.

Anzeige

## ENERGIE-WÄCHTER FÜR IHRE HEIZKÖRPER



Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren  
exklusives Angebot für Leser\*innen des PflegeManagements bis zum 31.01.2024

IQfy GmbH | 58540 Meinerzhagen | 02354 9449969 | www.iqfy.de

Nachrichten

## Heizkosten minimieren – Energie sparen

„Zum Fenster raus“ heizen war gestern

Heizkosten in öffentlichen Einrichtungen sind kaum unter Kontrolle zu bekommen, oder doch? Bei 20°C sind die meisten Heizungen außer Betrieb und werden nicht benötigt, doch wenn der Herbst und Winter mit kälteren Temperaturen nahen, werden die Heizungsventile aufgedreht, obwohl die meisten Fenster immer noch gekippt oder ganz offen stehen. Diese Energie geht nicht nur zum Fenster raus und schadet der Umwelt, sondern treibt auch die Heizkosten maßgeblich in die Höhe.

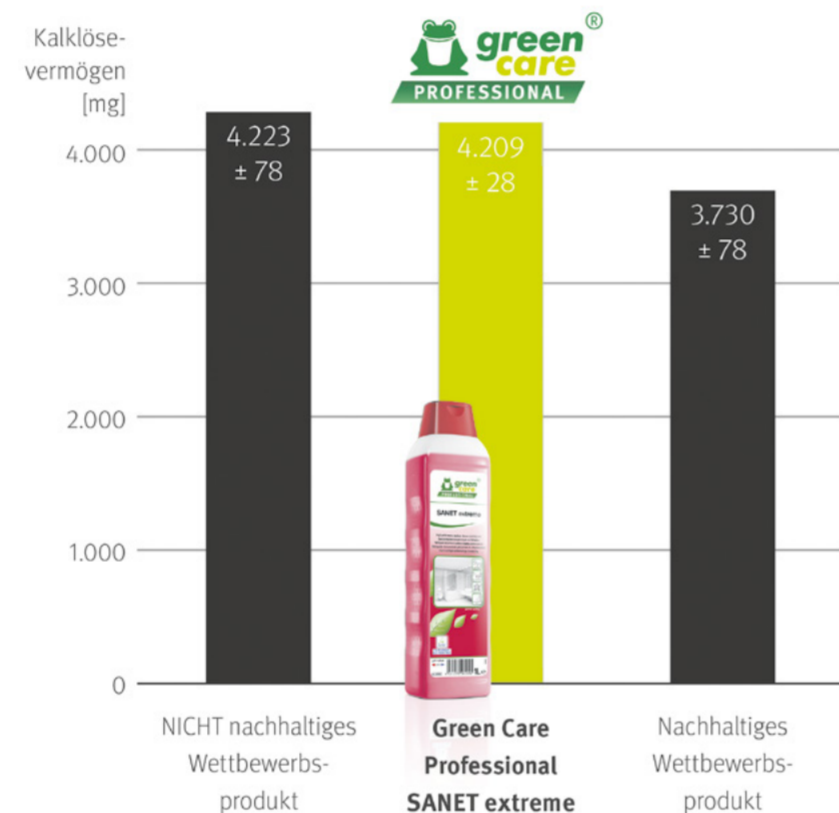
Durch eine innovative Lösung der IQfy GmbH kann dem jedoch ef-



fektiv entgegengewirkt werden und das Verschenden von Energie gehört der Vergangenheit an. Durch lediglich vier Komponenten, die ohne baulichen Aufwand an bestehende Heizsysteme adaptiert werden können, erkennt das System durch einen Hoch-

leistungs-Solar-Fenstersensor (Abb. 2), dass ein Fenster geöffnet ist. Dieser kommuniziert per Funk mit einem intelligenten Aktor (Abb. 3), welcher das Heizungsventil über den Stellantrieb (Abb. 4) solange schließt und die Heiztemperatur auf Frostschutz reguliert, bis das Fenster geschlossen wird. Zudem lässt sich bei geschlossenem Fenster die Temperatur bequem über das ebenfalls solarbetriebene Thermostat (Abb.1) steuern.

Weitere Informationen:  
Telefon (0 23 54) 9 44 99 69  
info@iqfy.de  
www.iqfy.de



\* getestet von einem unabhängigen Prüfinstitut. Prüfberichtsnr. 6476718-01 vom 02.02.2023, Kalklösevermögen nach IKW-Testmethode. 10 min Einwirkzeit.

Nachrichten

## Höchste Leistung in der Sanitärreinigung

In der Pflegebranche kommt es auf eine besonders gründliche, schnelle und zuverlässige Reinigung an. Mit SANET extreme von der Marke Green Care Professional muss dabei nicht mehr auf Nachhaltigkeit verzichtet werden.

Der neue leistungsstärkste Sanitärhochleistungsreiniger setzt neue Maßstäbe: SANET extreme erreicht nachgewiesen\* beste Werte bei der Kalklösung und wirkt signifikant leistungsstärker als nachhaltige Wettbewerbsprodukte. Bei Kalkseife wirkt er sogar schneller als marktgängige, nachhaltige

und nicht-nachhaltige Wettbewerbsprodukte. Seine einzigartige Formulierung auf Basis von Methansulfonsäure und Milchsäure ermöglicht höchste Reinigungsleistung. Die materialschonende Formulierung trägt zur werterhaltenden Reinigung sanitärtypischer Einrichtungsgegenstände wie Chromarmaturen, keramischer Fliesen und Porzellanobjekten bei. SANET extreme ist EU-Ecolabel zertifiziert und vollständig biologisch abbaubar.

Weitere Informationen:  
www.wmprof.com

Nachrichten

## CURA Unternehmensgruppe setzt weiteren Maßstab für alle Mitarbeitenden

Im Sommer 2022 hat Dr. Hartmut Clausen den Vorsitz der Geschäftsführung der CURA Unternehmensgruppe übernommen. Die Gruppe ist mit den Marken CURA sowie MATERNUS mit nahezu 50 Senioren-Centren in vielen Regionen Deutschlands vertreten.

Kaum angekommen, galt es für Hartmut Clausen auch schon, die zum 1. September 2022 vorgeschriebene neue Vergütung im Pflege-sektor mindestens auf Tarifniveau umzusetzen. Aus der Erkenntnis heraus, dass es keine wichtigeren Investitionen als in die Mitarbeitenden gibt, beließ es die Geschäftsleitung 2022 nicht dabei, sondern führte weitere Benefits ein. Im Frühjahr 2023 konnte der Geschäftsführungskreis durch Jana Förste, die zuvor bei dem größten Hamburger Pflegeanbieter „Pflegen und Wohnen“ Zeichen gesetzt hatte, im operativen Bereich erweitert werden. Gemeinsam entwickelte das Duo Hartmut Clausen und Jana Förste diverse Maßnahmen, die heute für bestehende Mitarbeitende und genauso für das Recruiting ein überzeugendes Paket darstellen. Von Zuschlägen über einen monatlichen steuerfreien Sachbezug mit

der Edenred-Karte bis zu den Vorteilen des Jobrads, um nur die wichtigsten zu nennen. Jana Förste erläutert dazu: „Die Attraktivität als Arbeitgeber besteht selten aus einer Einzelleistung. Uns war es wichtig, dass neben der Vergütung und guten Arbeitsbedingungen unser geschnürtes Paket die Jobzufriedenheit abrundet.“ Eine Einschätzung, die vermutlich viele Personalverantwortliche teilen.

Die CURA Unternehmensgruppe setzt zum 1. Januar 2024 noch ei-

nen drauf und erhöht die Zahl der Urlaubstage konzernweit für alle Berufsgruppen einheitlich auf 30 Tage je Vollstelle. „Eine ausreichende Regenerationszeit ist in einem so herausfordernden Beruf wie der Pflege doppelt wichtig“, so Dr. Clausen. „Deswegen bieten wir unseren Mitarbeitenden jetzt neben vielen weiteren Benefits auch noch mehr Urlaubstage.“

Weitere Informationen:  
www.wirpfliegen.de



Dr. Hartmut Clausen und Jana Förste.

Anzeige

... am liebsten bei uns!

Allen Mitarbeitenden, Partnern und Marktbegleitern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und

# FROHE WEIHNACHTEN!

Wir alle blicken auf ein Jahr zurück, in dem viele Herausforderungen anzunehmen waren. Es gibt Themen, bei denen die Politik in der Verantwortung steht, und es gibt Bereiche, die wir selbst in die Hand nehmen. So haben wir die Zeit genutzt, um uns weiter zukunftsorientiert aufzustellen und dafür danken wir – allen voran unseren Mitarbeitenden – sehr herzlich.

CURA

Unternehmensgruppe

CURA MATERNUS

Die Marken sind Teil der CURA Unternehmensgruppe  
www.wirpfliegen.de

### Impressum

PflegeManagement ist die Zeitung für Führungskräfte in der stationären und ambulanten Pflege. Ein Exemplar je Unternehmen der Branche ist kostenfrei.

Weitere Exemplare können bestellt werden zum Einzel-/Jahresbezugspreis von 3,80 Euro/22,80 Euro zzgl. Versandkosten.

Die Versandkosten innerhalb Deutschlands für sechs Ausgaben betragen 10,20 Euro. Kündigungsfrist: sechs Wochen zum Jahresende.

Die Zeitung erscheint alle zwei Monate in einer verbreiteten Auflage von 27.274 Exemplaren (IVW Q3/2023)



Verlag: Isartal Health Media GmbH & Co. KG  
Konradshöhe 1, 82065 Baierbrunn  
Telefon: +49 89 7 44 33-44 52  
E-Mail: info@isartal-health-media.com  
Geschäftsführung: Andreas Arntzen  
Dr. Dennis Ballwieser  
Viktor Hettich

Peter Kanzler  
Gerichtsstand:  
Amtsgericht München  
HRA 103472

ArtDirector: Tanja Giebel

Druck: DZO Druckzentrum  
Oberfranken GmbH & Co.KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

Mediaberatung: Markus Frings  
Telefon: 0 22 02 / 81 78 89 1  
E-Mail: markus.frings@markomgroup.de

Redaktion:  
IVR Industrie Verlag und  
Agentur Eckl GmbH  
Karlstraße 69  
50181 Bedburg  
Telefon: 0 22 72 / 91 20 0  
Telefax: 0 22 72 / 91 20 20  
E-Mail: c.eckl@ivr-verlag.de  
www.ivr-verlag.de

Chefredakteur (v.i.S.d.P.):  
Christian Eckl

Redaktion:  
Achim Hermes (hea)

Schlussredaktion:  
Hiltrud Eckl

Anzeigenschluss für die Ausgabe  
Februar/März: 18.01.2024

## Ernährung

## Moderne und bedarfsgerechte Speiseversorgung in Seniorenheimen

Bewohnerinnen und Bewohner benötigen auf Grund ihrer Ernährungsbiografie und Krankheitsbild bedingter Risiken ein abwechslungsreiches und gezieltes Speiseangebot.

Das bedeutet für die Küche die Herausforderung, von klassischen Menüs im Speiseplan bis hin zu Ergänzungen von Sonderkostformen und bei Bewohnerinnen und Bewohnern aus anderen Kulturkreisen, entsprechende Speisen anzubieten.

In SANALOGIC7 ist es möglich, pro Bewohnendem den Bedarf an Sonderkostformen, Konsistenzen und speziellen kulturellen Gewohnheiten zu hinterlegen. Die Pflegekräfte sehen diese Informati-



Kai Zeumer.

onen bei der Befragung der Bewohnenden nach ihren Essenswünschen und können somit rasch und gezielt auf diese Bedürfnisse eingehen.

Diese Informationen werden in der Produktionsplanung berechnet und dementsprechend bedarfsgerecht produziert. Im Anschluss erfolgt die Speiseverteilung ebenso unterstützt durch Funktionen von SANALOGIC7.

Fehlernährung kann damit vermieden werden. Papier und die klassischen Karteikarten gehören der Vergangenheit an. Der Verpflegungskomfort wird gesteigert und personelle Ressourcen geschont. ♦

Kai Zeumer  
Leitung Vertrieb  
Sanalogic Solutions GmbH

Weitere Informationen:  
[www.sanalogic.com](http://www.sanalogic.com)

## Nachrichten

## Virus-Siegel für Wäscherei- und Spültechnik von Miele



Bieten mit hohen Waschttemperaturen und weiteren Funktionen maximalen Schutz vor Viren aller Art: Waschmaschinen der aktuellen Generation „The New Benchmark Machines“.

Nach dem renommierten goldenen Virus-Siegel für die Erfüllung überdurchschnittlich hoher Hygienestandards außerhalb des Gesundheitswesens hat das Institut für integrative Hygiene und Virologie erneut Miele-Technik ausgezeichnet: Waschmaschinen und Geschirrspüler der jüngsten Generationen erhalten zusätzlich das schwarze Siegel, das noch einmal höhere Standards definiert.

Es wird von Experten im Rahmen einer unabhängigen Begutachtung vom Institut für integrative Hygiene und Virologie – InFluenc\_H – vergeben: Etwa für Waschmaschinen der Miele-Baureihe „Kleine Riesen“ für sechs bis acht Kilogramm Füllgewicht und der Baureihe „The New Benchmark Machines“ für 12 bis 20 Kilogramm Füllgewicht. Die Geräte

reduzieren bei Temperaturen von 70 beziehungsweise 75 °C mehr als 99,9 Prozent aller Viren. Die Parameter für eine erfolgreiche Desinfektion werden überwacht: Sinkt etwa die Temperatur der Waschlauge, bricht das Programm sofort ab und das Bediendisplay zeigt eine Fehlermeldung an.

Bei den Frischwasserspülnern der Generation „MasterLine“ werden Informationen über die erreichten Parameter am Programmende angezeigt. Ein Modell dieser Serie, die mit dem goldenen Virus-Siegel ausgezeichnet wurde, erhält zusätzlich das schwarze Siegel: Das Gerät PFD 407 bietet mit dem Programm Vario TD eine thermische Desinfektion, wie man sie sonst nur aus dem Medizinbereich kennt und entfernt sogar mehr als 99,99 Prozent der behüllten und unbehüllten Viren (etwa Corona, Influenza- oder Noroviren). ♦

## Nachrichten

## The Care Champions 2.0: Integration durch Qualifikation und Arbeit

In Berlin hat das von der Social-Bee gemeinnützige GmbH initiierte Projekt The Care Champions 2.0 kürzlich seinen erfolgreichen Abschluss gefeiert. Das CARE CHAMPIONS Programm bietet Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten ein Qualifizierungsprogramm für einen späteren Berufseinstieg in der Pflege.

An diesem Programm nahmen insgesamt 15 Personen aus dem Raum Berlin mit Fluchterfahrung teil, die alle das Programm erfolgreich abgeschlossen haben.

Am Ende der Qualifizierungsmaßnahme erhielten sieben Teilnehmende Arbeitsverträge und eine Person unter ihnen begann eine Ausbildung. Zusätzlich erhielten vier Teilnehmende die Möglichkeit, Praktika in verschiedenen Einrichtungen zu absolvieren, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Die Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern unterstützte



Geflüchtete sowie Migrantinnen und Migranten: Sie alle sind heute Care Champions.

die Teilnahme von drei Personen, von denen zwei nach Abschluss des Programms Arbeitsverträge bei der Korian-Einrichtung Haus am Weigandufer in Berlin-Rixdorf erhielten.

Das Projekt The Care Champions beweist: Solche Qualifizierungsprogramme ermöglichen den beruflichen Einstieg für Menschen

mit Fluchterfahrung und gleichzeitig gewinnen Pflegeeinrichtungen neue Arbeitskräfte. Angesichts des Fachkräftemangels in der Pflegebranche können Projekte wie The Care Champions richtungweisend sein. ♦

Weitere Informationen:  
[www.korian-stiftung.de](http://www.korian-stiftung.de)

## Wer liefert was?

Weniger Plastik(Müll)  
ist mehr Nachhaltigkeit!



Wussten Sie, dass die *PflegeManagement* das **auflagenstärkste Printmedium im Segment Pflege B2B** ist? Mit jeder Ausgabe erreichen Sie **die Entscheiderinnen und Entscheider** in der mobilen und stationären Pflege. (verbreitete Auflage 27.274 Exemplare, IVW 3/2023)

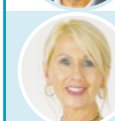
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe Februar/März 2024: **18. Januar 2024**

## PflegeMarkt

### Ihr Mediaberatungsteam



**Markus Frings**  
Telefon: 0 22 02 / 81 78 89 1  
[markus.frings@markomgroup.de](mailto:markus.frings@markomgroup.de)



**Birgit Stumm**  
Telefon: 0 22 02 / 81 78 89 2  
[birgit.stumm@markomgroup.de](mailto:birgit.stumm@markomgroup.de)